Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 258 — Halver, Sonnabend, 6. November 1954 — 1954

Pariser Dementi erschüttert Kanzler-Notbrücke

Keine Saargespräche mit Frankreich

Drohende Kabinettskrise war schon beigelegt - Erklärung des Quai d'Orsay schafft neue Situation

wl. Bonn, 5. November

Die drohende Kabinettskrise in Bonn konnte am Freitag zunächst durch eine Vereinbarung des Bundeskanzlers mit der FDP über eine Wiederaufnahme der Saarverhandlungen mit Frankreich beigelegt werden. Ein Regierungssprecher erklärte noch am Freitagabend, daß die Verhandlungen bereits in der kommenden Woche zwischen dem französischen Unterstaatssekretär Soutou und Botschafter Blankenhorn beginnen würden. Diese Erklärung wurde jedoch am späten Freitagabend vom französischen Außenministerium dementiert. Wie Agence France Press hierzu ergänzend mitteilt, ist man in Paris der Auffassung, daß die zustandegekommene Saarregelung keine Auslegung erfordere.

Das französische Außenministerium erklärte weiter, einzelne Artikel des Abkommens, insbesondere die Artikel 8, 12, 13 und 14 des Vertrages, seien Rahmenfassungen und bedürfen noch der Festlegung bei einer Reihe von Einzelpunkten. Der deutsch-französische Gedankenaustausch über diese notwendigen Vertragsergänzungen werde auch stattfinden, einen bestimmten Termin erklärte der Sprecher aber nicht angeben zu können.

Mit diesem französischen Dementi scheint sich die vom Kanzler zur FDP gebaute Notbrücke als nicht tragfähig erwiesen zu haben. Die Bonner Erklärung basierte insbesondere auf der Tatsache, daß man nicht an eine substantielle Aenderung des Saar-Abkommens im Rahmen der angekündigten Pariser Besprechungen gedacht habe. Die Verhandlungen sollten lediglich Auslegungen und Erläuterungen zum Ziel haben. Hierüber hatte der Bundeskanzler vor der Kabinettssitzung in einer mehrstündigen Aussprache mit dem Vorsitzenden der FDP, Dr. Dehler, dem stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Euler und den vier FDP-Bundesministern eine Einigung erzielt.

In der Sondersitzung des Bundeskabinetts war die Saarfrage wie überhaupt der außenpolitische Komplex nur am Rande behandelt, und wie der Regierungssprecher sagte, „in wenigen Minuten erledigt" worden. In einem Ueberblick über die außenpolitische Lage hatte Dr. Adenauer vor dem Kabinett nur zwei Punkte herausgestellt: 1. Die erstaunliche sowjetische Aktivität, vor der Verwirklichung der Pariser Verträge Verwirrung zu stiften, und 2. die Mißverständnisse in Bonn über die Behandlung des Saar-Abkommens.

Dr. Dehler verwahrte sich am Freitag in einer Erklärung im Pressedienst der FDP ausdrücklich gegen den Vorwurf, koalitionsbrüchig werden zu wollen. Er sei jedoch nach wie vor der Ansicht, daß ohne eine Wiederaufnahme der Saargespräche nicht nur eine innerdeutsche, sondern eine europäische Krise unausbleiblich sein werde.

Bundestag debattierte umfangreiches Programm

Ausschüsse beraten Erziehungsfragen — Knechtsand-Abkommen soll revidiert werden

dmt. Bonn, 5. November

Der Bundestag überwies am Freitag einen Antrag der Deutschen Partei über die Errichtung eines Bundeserziehungsministeriums und eine einheitliche Regelung des Erziehungs- und Schulwesens an die zuständigen Ausschüsse. Auf eine DP-Anfrage wurde mitgeteilt, daß es möglich sei, das Knechtsand-Abkommen in Verhandlungen zu revidieren. Nach diesem Abkommen haben Engländer und Amerikaner das Recht, dort Bombenabwurf-Uebungen zu veranstalten. Der Bundestag forderte, daß auch in Zukunft Krankenwagen, die zur Rettung von Menschenleben eingesetzt sind, blaue Scheinwerfer wie die Polizei führen dürfen. In der Sitzung am nächsten Donnerstag wird der Bundeskanzler eine außenpolitische Erklärung abgeben.

Die Sitzung des Bundestages begann mit einer ausführlichen Debatte über eine Anfrage der DP- und BHE-Fraktionen über die britischen Bombenabwürfe auf den Großen Knechtsand. Der DP-Abgeordnete Müller (Wehdel) begründete die Anfrage mit einem Hinweis auf die laufende Uebertretung der Richtlinien durch die britischen Flieger. Allein im Oktober seien 27 Tagesübungen durchgeführt worden, wodurch die Arbeit der Krabbenfischer fast unmöglich gemacht worden sei. In einem Falle seien sogar Bomben geworfen worden, obgleich ein Kutter mit Maschinenschaden in dem Zielgebiet bewegungslos lag.

Den Antrag der Deutschen Partei auf Aenderung des Grundgesetzes, um einen Bundesunterrichtsminister einsetzen zu können, begründete der Abgeordnete Brühler. Dies wäre keine Verletzung des Föderalismus, sondern ermöglichte die Ueberwindung eines unbeschreiblichen Chaos im Schulwesen. Er betonte ausdrücklich, daß die DP keinen Kultusminister fordere, damit die Kulturautonomie der Länder erhalten bleibe. Ein Unterrichtsministerium sei jedoch erforderlich, da in den Schulen Deutsche erzogen werden sollen und nicht Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen oder Bayern.

Für die CDU/CSU-Fraktion lehnte der Abgeordnete Kleindienst den Antrag der Deutschen Partei zunächst mit der Begründung ab, daß es gerade in der Schulfrage keine zentrale Steuerung bis in die kleinsten Gemeinden geben dürfe, weil sie die Initiative des einzelnen hemmen und abtöten würde. Vor allem verwahrte sich Kleindienst gegen die Formulierung, es herrsche ein Chaos auf diesem Sektor. Nichtvereinheitlichung dürfe nicht Chaos gleichgestellt werden.

Westmächte billigen Entlassung v. Neuraths

Alliierte Gouverneure sollen mitwirken — Sofortige Freilassung angeregt

dmt. Bonn, 5. November

In gleichlautenden Schreiben haben die alliierten Hohen Kommissare ihren sowjetischen Kollegen in Berlin davon unterrichtet, daß die Regierungen der Westmächte mit seinem Vorschlag, den früheren Reichsaußenminister von Neurath vorzeitig aus dem Spandauer Gefängnis zu entlassen, einverstanden sind und ihre Gouverneure im Spandauer Gefängnis angewiesen haben, gemeinsam die sofortige Entlassung zu bewirken und den schwerkranken 81jährigen der Pflege der Familie zu übergeben.

Die greise Gattin von Neuraths, sein Sohn und vor allem seine Tochter, Frau von Makkensen, die seit Jahren alles getan hat, um ihrem kranken Vater zu helfen, erwarten ihn auf seinem Erbgut Leinfelderhof bei Vaihingen an der Enz, von wo man ihn im Herbst 1945 als Häftling nach Nürnberg gebracht und im Prozeß gegen die sogenannten Hauptkriegsverbrecher vor das interalliierte Militärgericht gestellt hatte. Dort war er zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt worden, so daß seine Haft noch bis 1961 gedauert hätte. Man warf ihm nicht nur seine Zugehörigkeit zur Reichsregierung, sondern auch die Uebernahme des Amtes als Reichsprotektor für Böhmen und Mähren vor. Durch die jahrelange Haft verschlimmerte sich seine Angina pectoris, und durch den grauen Star ist er fast erblindet.

Die Westmächte hatten auf Drängen des Bundespräsidenten, des Bundeskanzlers und der Kirchen schon zweimal versucht, die Sowjets zu veranlassen, ihre Zustimmung zur vorzeitigen Haftentlassung zu geben, die aber bisher stets abgelehnt worden war. Wegen des bedenklichen Gesundheitszustandes haben sich die Westmächte in ihrer Antwort an Puschkin für eine sofortige Entlassung ausgesprochen, während Puschkin nur zu Beratungen über eine derartige Maßnahme aufgefordert hat.



Henri Matisse gestorben

Henri Matisse, der berühmte französische Maler und einer der großen Vorkämpfer für moderne Kunst, ist, wie bereits berichtet, in Nizza gestorben. Unser Bild zeigt den Künstler bei der Arbeit. (Bild: dpa)

Rüstungsindustrie - Domäne des Staates

Im Zusammenhang mit den in Paris erörterten und anscheinend wieder zurückgestellten Plänen einer von Frankreich und der Bundesrepublik in Gemeinschaft, vielleicht in Nordafrika aufzubauenden Rüstungsindustrie ist uns gesagt worden, daß diese jedenfalls nicht zu einer „Domäne des Staates" gemacht werden soll. Warum eigentlich nicht? Wenn es irgendeine Industrie gibt, die besser dem Staat als dem Privatkapital gehören sollte, so ist es doch die Rüstungsindustrie.

Es wäre geradezu eine Aufgabe der UNO, wenigstens ihre Mitgliedsstaaten zur Verstaatlichung aller Betriebe der Rüstungsindustrie zu verpflichten, um zu verhindern, daß jemals und irgendwo private Profitinteressen die Entstehung oder Verschärfung eines Konfliktes fördern, um durch Erzeugung von Kriegspanik oder gar Krieg die Vorbedingungen für den Absatz ihrer Produkte zu verbessern. Man hält es doch für selbstverständlich — oder täuschen wir uns da? —, daß die Atomenergie als Waffe nicht dem freien Unternehmertum ausgeliefert werden soll, daß A- und H-Bomben nicht in den Angebotslisten einer privaten Waffen- und Munitionsfabrik figurieren. Warum sollen es dann Flakgeschütze und Kanonen, Panzer und Militärfahrzeuge, kurz, alles, was dem Krieg und nur dem Krieg dient, sei es zu Land, zu Wasser oder in der Luft?

Kann man schon nicht den Krieg als ultima ratio ausschalten, so sollte man doch zumindest verhindern, daß irgendwelche Fabrikanten oder Händler mit den Waffen des Krieges Geschäfte machen. Man braucht nicht zu den extremen Pazifisten zu gehören, die der naiven Anschauung sind, daß hinter allen bewaffneten Konflikten die Geldgier von „Kanonenkönigen" steht, um solche Forderung zu vertreten. Wer in der Welt herumgekommen ist und Augen und Ohren offengehalten hat, weiß, daß viele Konflikte eine andere Lösung als durch kriegerische Handlungen gefunden hätten, wenn die Interessenten als einzige Lieferanten von Kriegsmaterial nur Regierungen vorgefunden hätten.

Ob in Südamerika, ob im Balkan, im Nahen, Mittleren oder Fernen Osten, überall konnte man den Herren begegnen, die in ihren Mappen lange Listen mit Angeboten von Waffen jeder Art mit sich herumtrugen, und, wenn man Glück hatte, traf man auch einmal den Herrn, der in Giftgasen reiste. Heute läuft vielleicht schon jemand herum, der mit dem neusten Schlager handelt, mit den Mitteln der bakteriologischen Kriegführung und einige Proben von Anthrax, Pest- und Typhusbazillen im Koffer trägt.

Es muß und kann nur mit Bedauern zur Kenntnis genommen werden, daß man dies im Namen der „Freiheit" verteidigen zu müssen glaubt. Zündhölzer macht man zu einem Regierungsmonopol und es sind doch „Sicherheitszündhölzer"! Waffen und Muniton herzustellen aber soll weiter der freien Wirtschaft vorbehalten bleiben. Das jedoch sollte gerade ausschließlich Domäne des Staates sein. rtm.

In letzter Minute

Vizekanzler Blücher wies am Freitag in Frankfurt erneut darauf hin, daß nach Ansicht der FDP eine Interpretation des in Paris abgeschlossenen Saarabkommens notwendig sei, um Mißverständnisse unmöglich zu machen. In gemeinsamen Gesprächen zwischen Frankreich und Deutschland müßten genaue Erläuterungen zum Text des Abkommens und genaue Wortfassungen erfolgen. Dieser Auffassung der FDP habe der Bundeskanzler in internen Besprechungen zugestimmt.

Der Fraktionsvorsitzende der CDU/CSU im Bundestag, Dr. von Brentano, bedauerte gestern abend in einer Wahlversammlung in Büdingen die „übereilte" Stellungnahme der FDP zu dem Pariser Saarabkommen. Die FDP habe damit eine Entscheidung vorweggenommen, ohne den genauen Inhalt dieser Abmachungen zu kennen. Das Abkommen werde noch genau geprüft, denn es lasse manche Frage offen.

Dichter Nebel verursachte am Freitagnachmittag auf der Autobahn zwischen Heidelberg und Mannheim 15 Unfälle, von denen vierzig Wagen betroffen wurden. Dabei wurden zwei Fahrzeuginsassen erheblich, sechs leichter verletzt. Einige Fahrzeuge mußten abgeschleppt werden. Der Sachschaden wird auf etwa hunderttausend Mark geschätzt.

Ein Tornado von furchtbarer Gewalt hat nach Meldungen, die am Freitag in Marrakesch eintrafen, in den Orten Zagora, Tahounite und Mhamid, etwa 320 km südlich von Marrakesch, schwere Verwüstungen angerichtet. 1500 Häuser wurden zerstört. Die Zahl der Opfer ist bisher nicht bekannt. Brücken wurden zerstört, Straßen und Telefonverbindungen wurden unterbrochen. Die gesamte Dattelernte ist vernichtet.

Die Staatsanwaltschaft Kaiserslautern hat auf Grund gerichtlicher Untersuchungen eine sofortige Verkaufssperre für Fleischkonserven aus Jugoslawien verhängt, und außerdem an die Behörden im ganzen Bundesgebiet eine Warnung gerichtet. Den Anlaß dazu gab der Tod eines Mannes aus dem Kreis Kaiserslautern, dessen Magen die typischen Zeichen von Fleischvergiftung aufwies. Bei den Konserven handelt es sich um Dosen mit der Aufschrift „Navala Luncheon Meat Jugoslav Product".

Die Heidelberger Studentenschaft brachte dem Nobelpreisträger 1954 für Physik, Prof. Bothe, am Freitag einen Fackelzug und ein Ständchen. Prof. Bothe liegt nach einer schweren Operation im Krankenhaus „Speyererhof".

Die amerikanischen Wahlen Von Josef Schelz

Die Bevölkerung der Vereinigten Staaten hat am vergangenen Dienstag das Repräsentantenhaus und ein Drittel des Senats neu gewählt. Bekanntlich haben die Demokraten in beiden Häusern den Sieg davongetragen, wenn er auch im Senat nur zu einer einzigen Stimme Mehrheit führte. Aber diese eine Stimme wiegt doch schwer genug, um den Demokraten den so wichtigen Vorsitz in den Senatsausschüssen zu geben, und der republikanische Präsident Eisenhower muß sich für die zweite Hälfte seiner Regierungszeit damit abfinden, einer demokratischen gesetzgebenden Versammlung gegenüberzustehen.

Das klingt allerdings für europäische Ohren schlimmer, als es in Wirklichkeit ist. Bereits in den vergangenen beiden Jahren seiner Amtszeit fand Eisenhower mehr Unterstützung bei den Demokraten als bei seinen eigenen Parteifreunden. Nominell hat Amerika zwar ein Zweiparteien-System. Aber tatsächlich gibt es in keiner der beiden Parteien so viel Parteidisziplin, daß im Senat oder im Repräsentantenhaus zwei Fronten entstehen könnten.

Natürlich wären die Beziehungen zwischen dem Weißen Haus und dem Kapitol etwas einfacher, wenn dem republikanischen Präsidenten auch eine republikanische Kongreßmehrheit zur Seite stünde, aber das würde keineswegs bedeuten — wie die Vergangenheit gezeigt hat —, daß dann etwa alle Punkte des Regierungsprogramms reibungslos angenommen würden. Denn es darf ja nicht übersehen werden, daß es in beiden Parteien Konservative und Liberale gibt, und man muß die neugewählten Senatoren und Repräsentanten erst einmal — unabhängig von ihrer Parteizugehörigkeit — nach diesem Gesichtspunkt unter die Lupe nehmen, bis man etwas Genaueres darüber sagen kann, ob der neue Kongreß fort- oder rückschrittlich sein wird.

Jedenfalls wird es auch weiterhin, trotz des Wahlsieges der Demokraten, in Washington eine „Koexistenz" von Legislative und Exekutive, von gesetzgebender und von ausführender Gewalt, geben, und der Außenpolitische Ausschuß des Senats, der für die nächsten beiden Jahre einen demokratischen Vorsitzenden haben wird, dürfte in seinen Entschlüssen nicht weniger hinter der

Bundeskabinett verabschiedet Haushaltsplan

27,5 Milliarden DM Gesamtaufwendungen — Verteidigunglasten noch offen

wl. Bonn, 5. November

Das Bundeskabinett hat am Freitag nach langen Beratungen den 27,5-Milliarden-DM-Haushalt für 1955/56 verabschiedet, nachdem es gelungen ist, die Meinungsverschiedenheiten zwischen den Ministerien und dem auf äußerste Sparsamkeit bedachten Bundesfinanzminister zu überbrücken.

Die schon im diesjährigen Haushalt verfügte vierprozentige Kürzung der Haushaltsansätze wird auch für das kommende Jahr beibehalten. Darüber hinaus hat der Bundesfinanzminister erreicht, daß über weitere zehn Prozent der Haushaltsansätze nur mit seiner ausdrücklichen Genehmigung verfügt werden darf, jedoch betrifft diese Einschränkung nur die Sach- und die allgemeinen Ausgaben, nicht die Personalaufwendungen, die ohnehin stark gekürzt worden sind.

Im übrigen konnte seit Bestehen der Bundesrepublik die Bundesregierung ihren Haushalt zum ersten Mal so zeitig verabschieden. Der Haushalt geht jetzt dem Bundesrat und anschließend dem Bundestag zu. Die Frage der Höhe des deutschen Verteidigungsbeitrages ist noch offen. Zunächst sind vorbehaltlich der Verhandlungen mit der NATO, an Verteidigungsaufwendungen neun Milliarden DM in den Haushalt eingesetzt worden.

Dr. Hellwig vorraussichtlich Bundestagspräsident

Endgültige Entscheidung nächste Woche — Wahl gilt als sicher

wl. Bonn, 5. November

Als Nachfolger von Dr. Ehlers in seiner Eigenschaft als Bundestagspräsident wird die CDU/CSU den ihrer Fraktion angehörenden Abgeordneten Dr. Fritz Hellwig (Düsseldorf) vorschlagen. Die endgültige Entscheidung wird in der kommenden Woche getroffen.



Dr. Fritz Hellwig wurde in Saarbrücken am 3. August 1912 geboren. Er ist geschäftsführender Direktor des Deutschen Industrieinstituts, stellvertretendes Mitglied des Bundesvorstandes der CDU und Mitbegründer des Deutschen Saarbundes. Hellwig ist Protestant und wurde im Wahlkreis Remscheid-Solingen in den zweiten Bundestag gewählt. Wie uns von unterrichteter Seite weiter mitgeteilt wurde, gilt die Wahl Hellwigs zum Bundestagspräsidenten als sicher, da sich bereits die überwiegende Mehrheit seiner Fraktion für seine Person ausgesprochen hat.

Tiefstand der Arbeitslosigkeit

dmt. Nürnberg, 5. November

Wie die Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung an Hand der Arbeitslosenstatistik vom Oktober mitteilt, ist der Tiefstand der Arbeitslosigkeit im Vormonat erreicht worden, wo die Zahl der Arbeitslosen im Bundesgebiet auf 820 919 gesunken war. Zur gleichen Zeit des Vorjahres waren noch 963 793 Arbeitslose registriert. Damit dürfte der jahreszeitliche Entlastungsprozeß am Arbeitsmarkt nach acht Monaten zum Stillstand gekommen sein, da vom November ab der Saisonwechsel bemerkbar wird. Dank des im Oktober verhältnismäßig milden und beständigen Wetters war die Bauwirtschaft in diesem Monat mit wenigen Ausnahmen noch besser als im September beschäftigt.

Heimkehrer-Entschädigung ab 1. Dezember

wl. Bonn, 5. November

Das Bundeskabinett hat am Freitag beschlossen, mit der Auszahlung der Heimkehrerentschädigung, schon ab 1. Dezember zu beginnen. Außer den im diesjährigen Haushaltsplan vorgesehenen 50 Millionen DM sollen im nächsten Haushalt weitere 150 Millionen DM für diesen Zweck bereitgestellt werden, so daß insgesamt zweihundert Millionen DM für die Entschädigungen innerhalb der nächsten sechzehn Monate zur Verfügung stehen. Bundesfinanzminister Schäffer erklärte sich mit der Bereitstellung dieser Mittel ausdrücklich einverstanden.

5. „Vulkan"-Prozeß abgeschlossen

gl. Karlsruhe, 5. November

Der fünfte Prozeß in der „Vulkan"-Spionageaffäre schloß am Freitag mit der Verurteilung des 43jährigen Hamburger Kaufmanns Stender zu 17 Monaten Gefängnis wegen landesverräterischer Beziehungen zu sowjetzonalen Nachrichten-Dienststellen. Stender war Geschäftsführer der „Deutschen Handelsgesellschaft West-Ost" in Hamburg und lieferte seinen Ostberliner Auftraggebern vertrauliches Material aus westdeutschen Industriebetrieben sowie Informationen aus dem politischen Leben.

Bundesverdienstkreuz für Just Scheu

dmt. Bonn, 5. November

Als einer der populärsten, originellsten und beliebtesten Rundfunksprecher in Deutschland wurde Just Scheu, Vater der „Funklotterie" des NWDR, am Freitag mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Scheu hat mit seiner Sendung „Wer hört, gewinnt" eine der erfolgreichsten Sendungen im Rundfunk der Nachkriegszeit gestaltet und mit der „Funklotterie" in sechs Jahren über sechzehn Millionen Mark für karitative Zwecke eingespielt.

Deutscher Stahl für Europa

bb. Düsseldorf, 5. November

Die deutsche Stahlindustrie habe den dringenden Wunsch, mit den Stahlindustrien der anderen Länder freundschaftlich und gut nachbarlich zusammenzuarbeiten. Ihre Einstellung zur Montan-Union bliebe daher unverändert. Gerade in der Freiwilligkeit des Verzichts auf nationale Souveränitätsrechte trete das Symbol der Europaidee zutage, erklärte der Vorsitzende des „Vereins deutscher Eisenhüttenleute", Professor Dr. ing. Schenck, vor der Mitgliederversammlung des Vereins am Freitag in Düsseldorf.

Regierungsumbildung in Rom?

dmt. Rom, 5. November

Die italienischen Sozialisten unter Führung Saragats drängen immer stärker auf eine Regierungsumbildung, um auf diese Weise der Gefahr einer zu starken Anlehnung Ministerpräsident Scelbas an Rechtskreise vorzubeugen. Eine Umbesetzung im Kabinett gilt deshalb als unvermeidlich. Die Sozialisten, die selbst Koalitionspartner sind, wünschen vor allem eine stärkere Beteiligung des sozialen Flügels der christlich-demokratischen Regierungspartei.

Beschleunigte Atompool-Gründung

dmt. Washington, 5. November

Nach einer Unterredung mit Präsident Eisenhower erklärte der amerikanische Sonderbeauftragte für Atomfragen, Patterson, daß die Verhandlungen mit Großbritannien, Frankreich, Kanada, Portugal, Belgien, Südafrika und Australien über die Gründung des geplanten internationalen Atom-Pools beschleunigt fortgesetzt werden sollen.

Eisenhower bestehe — wie er selbst wiederholt betont habe — trotz der sowjetischen Weigerung, einer internationalen Atom-Behörde beizutreten, auf Fortführung der Verhandlungen, um die Möglichkeiten für die friedliche Verwendung der Atomkräfte auszuschöpfen.

Das US-Handelsministerium kündigte die Gründung eines „Strategischen Informationsbüros" an, das freiwillig mit der Geschäftswelt zusammenarbeiten soll, damit Informationen, die an und für sich zwar nicht geheim seien, aber noch einen strategischen Charakter hätten, gewissen ausländischen Mächten nicht zugute kämen. Man wolle vor allem verhindern, daß wissenschaftliche Erkenntnisse von Ländern in Erfahrung gebracht werden, die diese eines Tages gegen die USA und die freie Welt verwenden könnten.

Milliarden im Mond

W. Sch. In einer Wahlrede für die CSU in Bayern erklärte Bundesfinanzminister Schäffer, er hoffe bei der Wiederaufrüstung mit 9 Milliarden DM jährlich auszukommen, allerdings unter der Voraussetzung, daß die Vereinigten Staaten ihr Versprechen einhielten, kostenlos schwere Waffen und anderes Material bereitzustellen. Wie erinnern uns nicht, daß die USA jemals ein bindendes Versprechen dieser Art gegeben haben. Es gibt nämlich keinen Amerikaner, einschließlich des Präsidenten selbst, der es geben könnte, da nur der Kongreß über die Ausgaben bestimmt.

Am Tage nach Schäffers Rede konnte man unter Ueberschriften wie „3 Milliarden Dollar aus USA" eine dpa-Meldung aus Washington lesen. Das genaue Studium der Meldung ergab, daß keinerlei Zusagen gemacht wurden, sondern aus amerikanischem Munde lediglich die Aeußerung vorlag, daß etwa 3 Milliarden Dollar erforderlich seien. In diesem Zusammenhang verdient eine kleine Episode bei der Fernsehübertragung der amerikanischen Kabinettssitzung erwähnt zu werden, in der Außenminister Dulles über Paris berichtete. Der Höhepunkt dieser Sendung für den amerikanischen, am Fernsehgerät lauschenden Bürger war zweifellos die Stelle, als nach Dulles' glühender Schilderung der großen Vorteile für die durch die deutsche Wiederbewaffnung gestärkten Verteidigungskraft des Westens Finanzminister George Humphrey den Außenminister fragte: „Und was, lieber Foster, kostet die ganze Sache den amerikanischen Steuerzahler?" worauf Dullus antwortete: „Nicht einen Nickel, George!" (Ein Nickel ist ein 5-cents-Stück). Man kann sicher sein, daß diese Aeußerung haften und nicht ohne Wirkung bleibt.

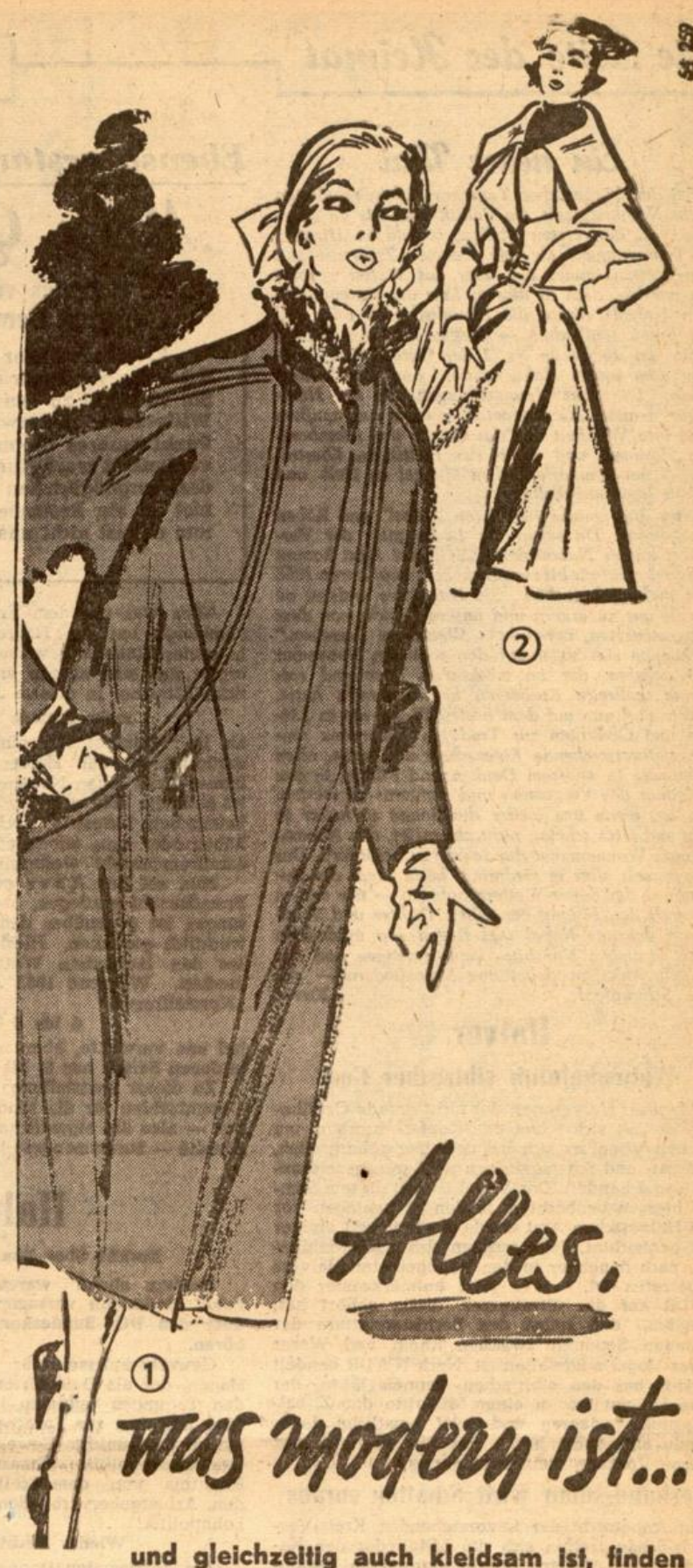
Es wäre unverantwortlich, wollte man in der Bundesrepublik bei der Prüfung der zu erwartenden finanziellen Belastung von Milliarden träumen, die im Monde liegen! Der Bundesfinanzminister glaubt, das Problem meistern zu können, wenn die (nicht erfolgten) amerikanischen Zusagen eingehalten werden. Was geschieht, wenn statt dessen die (tatsächlich erfolgte) Zusage der Eisenhower-Administration an die Wähler: „Nicht einen Nickel!" eingehalten wird?

Selbst wenn wir, wider Erwarten, von den USA etwas geschenkt bekämen, so wären selbst drei Milliarden Dollar (in drei Jahren) ein Tropfen auf den heißen Stein. Wenn in einigen Jahren zwölf schlagkräftige deutsche Divisionen stehen sollen, so kostet das nach Ansicht von Sachverständigen, wenig gerechnet, 80 Milliarden DM, in drei Jahren also nicht 9, sondern fast 27 Milliarden DM jährlich, über einen Zeitraum von 4 Jahren verteilt, immerhin statt 9 noch 20 Milliarden DM jährlich. Hat man Schäffer die tatsächlichen Bedürfnisse überhaupt mitgeteilt? Es scheint, daß er mit seinen 9 Milliarden nur die laufenden Unterhaltungskosten der deutschen Truppe im Auge hat, nicht dagegen die Erstausrüstung, über die man den Finanzminister anscheinend dahingehend beruhigt hat, sie käme aus den USA gratis und franko.

Diese Fragen, die uns alle im Lebensnerv treffen, sollten möglichst bald aus dem Stadium des Operierens mit verschwommenen Größen ins Stadium der konkreten Behandlung treten. Mit Milliarden im Mond ist uns nicht gedient. Letzten Endes muß doch jeder Groschen von uns selbst aufgebracht werden, und wir wüßten gern möglichst bald, wie da die Bilanz aussieht.

VON UNS GEKLEIDET · VON VIELEN BENEIDET · VON UNS GEKLEIDET · VON VIELEN BENEIDET · VON UNS GEKLEIDET · VON VIELEN BENEIDET · VON UNS GEK

St 259



Alles,
was modern ist...

und gleichzeitig auch kleidsam ist, finden Sie in unserer reichhaltigen Auswahl. Die guten Stoffe, der elegante Sitz und die feine Ausstattung beweisen Ihnen:

Qualität ist *doch* vorteilhafter!

① **Pelzbesetzte Mäntel**
mit kostbaren Persianer- und anderen Pelzkragen, in anliegenden und Hänger-Modellen, aus reinwollenen einfarbigen Diagonal- und Melange-Veloursstoffen, teils mit Duchesse gefüttert und mit „Immerglatt"-Einlage

118,- 138,- 168,- 198,- 228,- und höher

② **Moderne Mäntel**
sportliche Modelle, aus bunten Noppen-Tweeds und Donegalstoffen oder in eleganten anliegenden und Hänger-Modellen, aus reinwollenen Velours- oder neuartig gemusterten Zibeline- und Mohairstoffen, in den modischen Herbstfarben, teils mit „Immerglatt"-Einlage

79,- 98,- 138,- 168,- 198,-

Trench- und Dufflecoats
in neuen Modellen, aus einfarbigen u. modisch changierenden Popeline- oder baumwollenen Gabardinestoffen, mit festem kariertem, teils auch mit ausknöpfbarem wollartigem Futter

59,- 69,- 79,- 98,- 108,-

Zu allen Mänteln modische Tücher u. Schals in reicher Auswahl

Kunden-Kredit-Bank

Lampe
HAGEN
Elberfelder Straße
fischer · bettlage
DORTMUND
An der Reinoldikirche

Die großen Spezialhäuser
für *gute* Herren-, Damen- und Kinderkleidung

Ein neuer Mai

Bei den bürgerlichen Tagesgesprächen rangierten in der Nachkriegszeit die Politik und das Geldverdienen an den ersten Stellen, sowohl in Hinsicht auf Temperament als auf Dauer. Zwar ist seit Olims Zeiten immer viel über das Wetter gesprochen worden, doch in diesem Jahr des meteorologischen Unheils rückte die himmlische — oder soll man sagen teuflische? — Regiearbeit des Jupiter Pluvius an die Stelle Nr. 1 der Unterhaltung zwischen dem ersten Hahnenschrei und der Polizeistunde. Die ganz Neunmalklugen, die der Hamburger so nett „Klookschieter" getauft hat, wußten dabei ihre Weisheit auf das Gebiet der Atombombenexplosionen und damit der Politik zu übertragen, — um dem öffentlichen Mangel an Hell- und Höllensehern abzuhelfen.

Nun sind gerade die letzten „Aepel" und Rüben eingefahren. Da sagen die Leute mit der Vorsehung in der Nasenspitze: „Seht da! Jetzt kommt die Sonne, die wir bis zum Dickebohnenpflanzen 1955 nicht mehr gebrauchen. Sie hat nichts anderes zu tun, als uns zu ärgern und unsere Ansicht von dem atomgesteuerten, ver-rückten Wetter zu beweisen." Sie können sich sogar auf den sonnigen November 1953 berufen, der im märkischen Sauerland rotbäckige, vollreife Erdbeeren hervorgebracht hatte.

Wir sind nun auf dem besten Wege, die in Liedern und Gedichten zur Tradition gewordene sonnige, naturerweckende Eigenschaft der guten, alten Maimonate in unserem Denken und Fühlen in den Mülleimer des Vergessens und Aergerns zu werfen. Man ist, wenn uns weiter die Sonne so heiter in Herz und Hirn scheint, nicht abgeneigt, den November zum Wonnemonat des Jahres zu befördern. Das wäre soweit alles in Ordnung, hätte sogar die Zustimmung der Super-Wetterpropheten — nur suchen wir noch den bislang vermißten Dichter und Troubadour des aus Nebel und Regen neu entdeckten elften Monats. Nur bitte keine frostigen und eisheiligen Anleihen dabei aus Maienliedern — das gäbe Schnupfen!

Xaver

Halver

Wahrscheinlich sibirischer Gast

Mancher Halveraner, der nicht gerade Ornithologe ist, hat sich schon den Kopf zerbrochen, um welchen Vogel es sich bei dem fast hähergroßen, an Brust- und Schwanzfedern weißgrau gezeichneten Vogel handelt. Der Vogel ist seit diesem Sommer hier zu beobachten. In den Parkanlagen vor dem Halverschen Amt wurde er schon seit einiger Zeit beobachtet. Jetzt mehren sich auch Meldungen, nach denen er in den Randgebieten Halvers aufgetreten ist. Wer jetzt aufmerksamer den NWDR auf der ultrakurzen Welle gehört hat, vernahm, daß selbst den Berichterstattern der aktuellen Sendung zwischen Rhein und Weser dieser Vogel aufgefallen ist. Nach NWDR handelt es sich um den sibirischen Tannen-Häher, der seine Heimat wegen einer Mißernte der Zirbelkiefernuß verlassen und jetzt westliche Jagdgründe aufgesucht hat. Für ihn war also der eiserne Vorhang nicht dicht genug.

Verbandsschau wirft Schatten voraus

In Anbetracht der bevorstehenden Kreis-Verbands-Schau treffen sich die Mitglieder des Kaninchenzucht--Vereins Halver morgen im Restaurant „Zum Jägerhaus". Kreisverbandsvorsitzender Weißgerber, Mühlenrahmede, wird gleichfalls anwesend sein. Zweck der Zusammenkunft ist die Anmeldung der auszustellenden Tiere für die Schau am 20. und 21. November.

Tag der Alten in der Christ-König-Pfarrei

Morgen will die Christ-Königs-Gemeinde ihren Alten eine Freude bereiten. Darum sind alle über 70 Jahre zu einer Feierstunde eingeladen. Morgens ist gemeinschaftliche hl. Kommunion, am Nachmittag zuerst eine kurze Andacht. Danach begibt man sich zur Kaffeetafel im Pfarrsaal. Hier wird die Jugend den alten Leuten Spiele vorführen. Alle, die im vergangenen Jahre dabei waren, erinnern sich sicher noch gern daran und werden auch in diesem Jahr dabei sein.

. . . und Fortuna war freundlich gesinnt

Neben einer Reihe kleinerer Gewinne kam im Westdeutschen Fußball-Toto jetzt auch ein Gewinn von 3600 DM nach Halver, wie wir von der Toto-Annahme Prengel erfahren. Das ist immerhin schon ein ganz ansehnlicher Betrag, über den der Betroffene sicherlich nicht böse sein wird.

Ebenso erstaunlich wie erfreulich:

Mehr Gäste in Halver und Schalksmühle . . .

. . . trotz des verunglückten Sommerwetters - Aber sie hielten nicht so lange aus - Halvers Verkehrsverein erstrebt Gemeinnützigkeit - In den nächsten Wochen Beschlußfassung - Auch ein Prospekt ist fällig

Fremdenverkehr im Sommer 1954? Uns überkommt wahrscheinlich ein leiser Schauder, wenn wir an unseren eigenen verregneten Urlaub denken. Oder gehörten Sie vielleicht zu den Seltenheitswert besitzenden Glückspilzen, die just den richtigen Witterungszipfel erwischten bzw. mit schier nachtwandlerischer Sicherheit gerade den Punkt unseres Globus angesteuert hatten, der ausgerechnet nicht von Regenböen verdunkelt war? Nun, ein Rückblick auf den vergangenen Sommer dürfte nicht zu den vergnüglichsten Beschäftigungen gehören — aber dennoch will sich der Chronist an ein Resumée der abgelaufenen Fremdenverkehrssaison heranwagen, die ja nun einmal nicht unerheblich von den Launen des Wettergottes beeinflußt wird.

Alles was mit dem Fremdenverkehr zusammenhängt, hat der Halversche Verkehrsverein in seiner Statistik gewissenhaft erfaßt. Aus ihr ergibt sich eine ebenso erstaunliche wie erfreuliche Tatsache: In diesem Jahre waren

mehr Fremde in Halver

als im Vorjahre! Wir dürfen das sicher darauf zurückführen, daß Halver sich als Urlaubsziel immer mehr einen Namen macht. Zum anderen ist auch die Zahl der Geschäftsleute, die mit der heimischen Industrie Verbindungen angeknüpft haben oder neue anbahnen, in der Zahl der Gesamtfremdenzahl weiterhin gestiegen.

Nun sei das Aber genannt. Zwar ist die Fremdenzahl gestiegen, aber die der Uebernachtungen ist gegenüber dem Vorjahr nicht unbeträchtlich gesunken. Hierfür dürfen wir zweifellos den launischen Wettergott verantwortlich machen. Während 1953 der statistisch erfaßte „Normalfremde"

4 bis 5 Tage

bei uns verweilte, übernachtete er in der abgelaufenen Saison nur 3- bis 4mal in Halver.

Zu dieser Feststellung hatten wir einmal die Gesamtzahlen für die Monate April bis September — also die eigentlichen Urlaubs- und Reisemonate — zusammengestellt. Im Vorjahre ergab das 1450 Fremde mit 6003 Uebernachtungen, in diesem Jahre 1560 Fremde mit 5174 Uebernachtungen. Darunter befanden sich im Vorjahre 18 Ausländer mit 30 Uebernachtungen, während es in diesem Jahre 30 Ausländer mit 154 Uebernachtungen waren.

Die Zahlen der Ausländerstatistik

sind also prozentual beträchtlich angestiegen, sowohl was die Zahl der Gäste als auch ihre Aufenthaltsdauer anbetrifft.

In diesem Jahre verfügte Halver über 133 Betten in 81 Fremdenzimmern, kam doch in diesem Jahre erstmalig für die ganze Saison die Büchermühle hinzu.

Interessant ist, daß auch für Schalksmühle die oben festgestellten Erfahrungen zutreffen.

Auch in Schalksmühle

ist die absolute Zahl der Gäste gegenüber dem Vorjahre angestiegen, während die Zahl der Uebernachtungen gesunken ist. Wie wir von der dortigen Verwaltungsgeschäftsstelle erfahren, betrug dort 1953 in den gleichen Hauptreisemonaten die Zahl der Fremden 602, die 1495 Uebernachtungen in Anspruch nahmen. In diesem Jahre dagegen wurden 613 Fremde mit 1149 Uebernachtungen gezählt. Die Ausländerstatistik ergab für 1953 die Zahl von 16 Ausländern mit 43 Uebernachtungen, für 1954 die Zahl von 7 Ausländern mit 7 Uebernachtungen. Hier sind die Zahlen also sämtlich abgesunken. Dabei standen in Schalksmühle insgesamt 42 Betten für den Fremdenverkehr zur Verfügung gegenüber 37 im Vorjahr.

Beim Halverschen Verkehrsverein war die Zahl der Prospektanforderungen und Vermittlungen geringer als im Vorjahre. Aus Privatkreisen kamen nur die wenigsten Anfragen, sie gingen vielmehr

fast ausschließlich von Verkehrs- und Reisebüros

ein, was an sich nicht überrascht. Für die Reiselustigen bieten sich in den größeren Städten eben die Reisebüros und Auskunftszentralen als die bequemste und umfassendste Informationsmöglichkeit an.

Zur Zeit trägt sich unser Verkehrsverein mit dem Gedanken, die

Anerkennung der Gemeinnützigkeit

zu erwerben. Hierfür sprechen mancherlei Gründe der Zweckmäßigkeit. Die Frist für eine entsprechende rückwirkende Aenderung der Satzungen, die mit der Anerkennung der Gemeinnützigkeit verbunden ist, läuft Ende des Jahres ab. Es sollen daher in den nächsten Wochen eine Vorstands- und eine Mitgliederversammlung einberufen werden, die über diese Fragen entscheiden werden.

In diesen kommenden Versammlungen soll auch die Frage eines

neuen Ortsprospektes

für Halver behandelt werden. Auch ein Unterkunftsverzeichnis ist im kommenden Jahre wieder fällig, ist das alte doch bereits vergriffen.

Somit war die Aufgabe des Chronisten, abschließend darf es gesagt werden, gar nicht so undankbar wie es zuerst den Anschein hatte. Den elend verregneten Sommer wird ihm niemand abnehmen, aber es bleibt die überraschende Tatsache, daß trotz alledem mehr Urlaubsgäste zu uns nach Halver und Schalksmühle gekommen sind — wenn sie auch z. T. bald wieder die Flucht ergriffen haben. Aber das kam ja dann nicht auf unser Konto . . .

Dr. Weg-

Was wir vorschlagen

Hier fehlt ein Schild

Als man die Kurve zur Hermann-Köhler-Straße in Halver ausbaute, geschah das in der Hauptsache wohl deshalb, um den Kraftfahrern das Einbiegen in diese Straße, die ja praktisch eine Umgehungsstraße darstellt, zu erleichtern. Der Verkehr in den engen Straßen der Ortsmitte sollte entlastet werden. An diese Ecke, gegenüber dem Jägerhaus, gehört ein Schild, das bereits hier in die Richtungen Wuppertal und Breckerfeld weist. Erst dann kann der Ausbau der Kurve praktisch wirksam und der Verkehr im Ortsinnern wesentlich entlastet werden.

Halversche Betriebsräte tagten

Bericht über den Bundeskongreß in Frankfurt — Probleme der künftigen Arbeit

Gestern abend waren die Betriebsräte im Lokal Heckmann versammelt, um einen Bericht über den DGB-Bundeskongreß in Frankfurt zu hören.

Gewerkschaftssekretär Wilhelm Gogarten-Hagen, der als Delegierter der I.G. „Metall" an den Tagungen teilnahm, berichtete ausführlich über alle dort zur Sprache gekommenen Probleme für die künftige Gewerkschaftsarbeit und Gewerkschaftspolitik. Ebenso nahm man auch Kenntnis von dem Schlichtungsabkommen mit den Arbeitgeberverbänden und der expansiven Lohnpolitik.

Wieder Rechtsberatung

Am kommenden Donnerstag, führt der Deutsche Gewerkschaftsbund Lüdenscheid wie allmonatlich seine Rechtsberatungsstunden für Halver und Umgebung im Lokal Heuckelbach, Frankfurter Straße, durch. Die Beratung erstreckt sich auf alle Fragen des Arbeits- und Sozialrechts.

Die Heimatzeitung gratuliert

Ihr 78. Lebensjahr kann Witwe Martin Lies, Klara geb. Becker, Hermann-Köhler-Straße 14, vollenden. Unsere besten Wünsche für einen gesegneten Lebensabend.

Prüfung bestanden

Vor dem Prüfungsausschuß des Rheinisch-Westfälischen Verleger- und Buchhändlerverbandes zu Köln bestand Hanneli Köster ihre Gehilfenprüfung als Buchhändlerin. Wir gratulieren!

In dem neuen Rönsahler Gotteshaus

St. Engelbertus - eine der modernsten Kirchen

Morgen feierliche Konsekration durch Weihbischof Dr. Ferche

Das Gotteshaus St. Engelbertus, am Westeingang von Rönsahl gelegen, ist eines der modernsten in der engeren und weiteren Umgebung Rönsahls. Das Gotteshaus, von Dipl.-Ing. Felten, Köln entworfen, wurde aus heimischem Stein erbaut. Der ganze Baukörper ist sehr massiv gehalten, wobei das mächtige, in Schiefer gehaltene Dach fast den Boden zu berühren scheint. Durch einen angebauten Windfang führen zwei Eingänge den Gläubigen in das Kirchenschiff. Von Süden her wird der große Raum durch bunte, bleigefaßte Fenster beleuchtet.

Ein prächtiges Werk für sich ist das große Chorfenster, seitlich neben dem Altar. Himmel und Erde sind sinnbildlich durch eine Brücke verbunden, auf der einen Seite betende Menschen, gegenüber Engel. Drei Kreise in der Mitte des Fensters verkörpern die Dreieinigkeit, Engel und Menschen stehen ihr in ehrfürchtiger Haltung gegenüber. Gegenüber diesem Fenster sind sämtliche anderen lediglich ornamental behandelt.

Unwillkürlich schweift das Auge des Beschauers über die ganz in Natur gehaltene Decke, welche uns an die „Betenden Hände" von Albr. Dürer erinnert. Der Altar, ganz aus Naturstein gefertigt, wirkt sehr eindrucksvoll vor der sonst hell getünchten Wand, die nur durch ein schlichtes Kreuz belebt wird.

Die Taufkapelle wird später einmal im Eingang ihren Platz finden, ebenfalls werden auch einmal Glocken angeschafft werden. Man kann schon mit Recht sagen, daß dieses stolze Werk der neuen St. Engelbertuskirche weit über die Grenzen unseres Heimatlandes seinesgleichen suchen dürfte.

Kleider-Neuheiten
ZUM HERBST
auch in großen Weiten
JEISMANN
Feine Damen- und Herren-Moden · Lüdenscheid, Wilhelmstr. 37 a

Oberbrügge/Ehringhausen

Etwas für die Mütter

Am kommenden Mittwoch findet um 15,30 Uhr eine Mütterberatungsstunde in Ehringhausen, Gasthof Tiel, statt.

Hohes Alter

Seinen 82. Geburtstag kann morgen Amtsrentmeister a. D. Robert Koopmann, Bergstraße, begehen. Die Heimatzeitung wünscht weiterhin einen schönen Lebensabend.



Arbeitsmarktlage im Oktober

Leichter Anstieg in Halver und Schalksmühle

In Kierspe weniger Arbeitslose - Erheblicher Mangel an Facharbeitern - Landwirtschaft sucht weiterhin

Die äußerst günstige Beschäftigungslage in der hiesigen Industrie machte es auch im Monat Oktober erforderlich, unter Einschaltung des Ausgleichs Arbeitskräfte aus anderen Bezirken heranzuführen. Trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit ist das Baugewerbe nach wie vor aufnahmefähig. Sowohl die Industrie als auch das Baugewerbe haben im Berichtszeitraum versucht, durch Schaffung von Unterkünften ihren Kräftebedarf zu decken. Der Mangel an Facharbeitern macht sich in erheblichem Um-fang bemerkbar.

Neben der weiteren Belebung des Exportgeschäftes ist auch der Inlandsbedarf in der eisen- und metallverarbeitenden Industrie weiterhin gestiegen. Auf Grund der räumlichen Verhältnisse sind manche Industriebetriebe gezwungen, Erweiterungsbauten vorzunehmen, um somit ihre Kapazität zu erhöhen. Vor allen Dingen macht sich der Mangel an arbeitswilligen und arbeitsfähigen Kräften stark bemerkbar.

Obwohl in der Landwirtschaft die Erntearbeiten zum größten Teil beendet sind, wurden für die noch zu erledigenden Feldbestellungen Kräfte angefordert, die auch im Berichtszeitraum nicht zur Verfügung standen.

Arbeitslosenzahl weiterhin gesunken

Im Berichtszeitraum ging die Zahl der Arbeitslosen im hiesigen Amtsbezirk von 627 auf 568 zurück.

Arbeitslose

	Männer:	Frauen:	Insgesamt:
30. 9. 1954	284	343	627
30. 10. 1954	256	312	568
	— 28	— 31	— 59
	— 9,9%	— 9,0%	— 9,4%

Hauptunterstützungsempfänger (Alu. u. Alfu)

	Männer:	Frauen:	Insgesamt:
30. 9. 1954	205	303	508
30. 10. 1954	218	258	476
	+ 13	— 45	— 32
	+ 6,3%	— 14,8%	— 6,3%

Während auf der männlichen Seite die Zahl der offenen Stellen von 576 auf 510 zurückging, ist bei den Frauen ein Anstieg von 210 auf 242 zu beobachten. Das Absinken auf der männlichen Seite ist darauf zurückzuführen, daß durch die rege Ausgleichstätigkeit ein großer Teil der offenen Stellen abgedeckt werden konnte.

1663 Stellenbesetzungen im Berichtszeitraum

Die intensive Tätigkeit der einzelnen Vermittlungsstellen führte zu dem Erfolg dieser beachtlichen Zahl der Stellenbesetzungen. Allein 223 Kräfte gegenüber 104 im Vormonat wurden im Wege des Ausgleichs herangeführt. Von den 1163 Stellenbesetzungen entfallen 657 auf männl. und 506 auf weibl. Arbeitskräfte. Zur Metallindustrie wurden 269 Männer und 258 Frauen vermittelt. Dem Baugewerbe konnten 118 und der Landwirtschaft 11 Kräfte zugeführt werden.

Berufsgruppen mit abnehmender Arbeitslosigkeit waren: Hilfsberufe d. Stofferz. u. -verarb., Metallerzeuger u. -verarbeiter, Elektriker, Verkehrsberufe, Textilhersteller u. -verarbeiter, Hauswirtschaftl. Berufe.

Zu den Berufsgruppen mit zunehmender Arbeitslosigkeit zählten: Gesundheitsdienst- und Körperpfl.- Berufe, Forst-, Jagd- u. Fischereiberufe, Kaufm. Berufe, Ohne näh. Ang. d. Berufes, Bauberufe.

Bezirkliche Gliederung der Arbeitslosigkeit

Die nachstehende Aufstellung über die bezirkliche Gliederung der Arbeitslosigkeit im Arbeitsamtsbezirk Lüdenscheid zeigt, daß in einzelnen Bezirken aufgrund der Fluktuation ein leichter Anstieg und in den übrigen Bezirken ein starkes Absinken der Arbeitslosigkeit sowohl auf der männlichen als auch auf der weiblichen Seite zu verzeichnen ist. Die in Klammern aufgeführten Zahlen geben den Stand vom Schluß des Vormonats an:

	Männer:	Frauen:	Insges.:
Halver und Schalksmühle	29 (20)	35 (29)	64 (49)
Kierspe, Meinerzhagen, Valbert	19 (27)	28 (23)	47 (50)
Stadt u. Amt Lüdenscheid	96 (70)	76 (69)	172 (139)
Altena, Nachrodt, Dahle	34 (57)	70 (90)	104 (147)
Plettenberg, Herscheid, Ohle	41 (49)	36 (45)	77 (94)
Werdohl und Neuenrade	37 (61)	67 (87)	104 (148)

Außerdem waren am Ende des Vormonats noch 26 Heimarbeiterinnen arbeitslos gegenüber 40 am Ende des Vormonats.

Der Fleisch und die Schweinepreise

Mit Preisrückgängen im Winter und Frühjahr zu rechnen

Die Anfang September 1954 im Bundesgebiet durchgeführte Schweinezählung ergab einen Bestand von 13.9 Mill. Tieren. Es waren damit fast 1,3 Mill. Schweine mehr vorhanden als im September 1953. Dr. R. Plate vom Institut für landwirtschaftliche Marktforschung in Braunschweig-Völkenrode kommt zu der Schlußfolgerung, daß im Frühjahr 1955 (März-Mai) etwa 500—600 000 Schweine mehr zur Schlachtung anfallen werden als im Frühjahr 1953. Im Sommer 1955 ist ebenfalls mit einem Mehranfall von 500—600 000 schlachtreifen Tieren (20—22 v. H. mehr) gegenüber Sommer 1953 zu rechnen. Jedoch kann mit der zunehmenden Eigenproduktion die Einfuhr ermäßigt werden, so daß das Gesamtangebot daher nicht in dem Maße steigen dürfte wie die Inlandserzeugung.

Wenn man die Erwartungen über die Entwicklung von Angebot und Nachfrage unter Berücksichtigung der Saisonbewegungen zusammenfaßt, ist bereits im kommenden Winter, mehr aber noch im Frühjahr 1955, mit Preisrückgängen zu rechnen. Der Preisdruck könnte dadurch gemildert werden, daß das verarbeitende Gewerbe den Preisrückgang ohne Verzögerung an die Verbraucher weitergibt und damit einen schnellen Abfluß des wachsenden Angebotes ermöglicht

Die starke Zunahme der Sauendeckungen im Frühjahr 1954 wird mit ziemlicher Sicherheit zu einem drückenden Angebot von Schlachtschweinen im nächsten Frühjahr führen. Dr. Plate empfiehlt daher dringend, mit der Zulassung von Sauen am Ende dieses Jahres bis zum Frühjahr 1955 Zurückhaltung zu üben.

Facharbeitermangel wächst

Nach einem Bericht der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung sind im Winterhalbjahr 1953/54 trotz steigender Arbeitslosigkeit aus Mangel an geeigneten Kräften 30 800 Stellen für Facharbeiter nicht besetzt worden. Der Facharbeitermangel hat sich auch im Laufe des Jahres 1954 nicht vermindert. Von dem Mangel wurden in erster Linie betroffen die Landwirtschaft, das Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe und der Bergbau. Außerdem fehlt es nach wie vor an qualifizierten Kräften im Handel, Geld- und Versicherungswesen sowie bei seemännischem Personal.

Aus dem I. Bezirk im Lenne-Volme-Turngau

Das Geräteturnen hat in der letzten Zeit in vielen Vereinen des I. Bezirkes im Lenne-Volme-Turngau wieder festeren Fuß gefaßt. Die Bezirksleitung will in diesem Winter die besten Turnerinnen und Turner im Wettkampf mit anderen Riegen schulen und stärker werden lassen. Für Sonntag, den 28. November, ist ein Vergleichskampf mit dem Märkischen Turngau abgeschlossen worden, wo ebenfalls dessen I. Bezirk den Kampf mit dem hiesigen Bezirk aufnimmt. Jeder Bezirk stellt 6 Turnerinnen und 6 Turner. In einem Ausscheidungsturnen will der hiesige Bezirk seine Turnerinnen und Turner am Sonnabend, dem 13. November, in Lüdenscheid ermitteln.

Geburtstagsgeschenk brachte Gefängnisstrafe

Altena. Der 28jährige Wolfgang C. war vor dem Richter geständig, in Altena ein Motorrad mehrere Male auf verkehrsreichen Straßen gefahren zu haben, obwohl er keinen Führerschein besaß und auch das Krad nicht versichert hatte. Außerdem mußte er zugeben, auf diesem Motorrad, das er von seiner Frau als nachträgliches Geburtstagsgeschenk bekommen hat, zwei Personen mitgenommen zu haben, obgleich nur für eine Sitzgelegenheit vorhanden war. Zum Schutze der übrigen Verkehrsteilnehmer, die durch einen solchen Schwarzfahrer unter Umständen großen körperlichen und materiellen Schaden erleiden können, hielt der Strafrichter nur eine Freiheitsstrafe als gerechte Sühne für angebracht. Der Angeklagte erhielt eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen.

Wetterbericht

Warmluft, die auf der Westseite eines über Mitteleuropa liegenden Hochdruckgebiets das Wetter in Nordrhein-Westfalen bestimmt, wird zu Beginn der nächsten Woche von etwas kälterer Luft abgelöst. Zeitweilig aufkommende Wolkenfelder, aber noch trocken, tagsüber recht mild, nachts vereinzelt geringer Bodenfrost. Weitere Aussichten: Zunehmend unbeständig.

Höchste Temperatur	**11,0**
Niedrigste Temperatur	**3,0**
Sonnenscheindauer	**7,5**
Niederschlag	**0**
Windrichtung und -stärke	**S 3**

Verlag: Wilh. Bell jr., Halver/Westf., Kirchstraße 5. Fernruf Halver 442 Verlagsleitung: Werner Bell; Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther; Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener; Anzeigenleitung: Ernst Höngen. Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. d. M. schriftlich beim Verlag.

Loden-
Mäntel
Anzüge
Joppen
Hosen
Westen
KLEIDUNG FÜR DAS GANZE JAHR
WER VON LODEN SPRICHT, DENKT AN
Strodel & Jäger
DAS HAUS FÜR GEPFLEGTE KLEIDUNG
LUDENSCHEID

Grill ins Leben

Das Porträt-Foto

„So — und jetzt stillhalten — so ist es gut, sehr gut — das wird eine Bombenaufnahme", ächzt Peter begeistert. Er liegt in wilder Verrenkung halbwegs auf dem Rücken, den Fotoapparat knapp vors Auge geklemmt. „So — jetzt Licht von oben — Achtung — — Aufnahme!!!"

Pschschsch — sssssss — macht das Blitzlicht.

„Oh, Schorsch — jetzt ist deine Krawatte mit drauf!", ruft Peter. „Nochmal das Ganze — du mußt mit dem Blitz links von Helga stehen, damit ich die Gardine mit draufkriege!"

Helga wischt sich zaghaft ein Schweißperlchen



von der Nase. „Dauert das noch lange?" fragt sie schüchtern.

„Wir machen einen ganzen Film", antwortet Peter kurz. Schorsch mit der Blitzlichtlampe bellt: „Was meinst du, was ein echtes Fotomodell aushalten muß — da hast du Ferien dagegen!"

„Gib mir mal 'ne Flasche Bier 'rüber", sagt Peter. „Fotografieren macht durstig."

„Ich auch", sagt Helga.

„Nicht bewegen!!!", schreien zwei Männerstimmen, wütend, erbost, gänzlich unkavaliersmäßig. „Du vermasselst uns ja die ganze Einstellung — — Prost Schorsch!"

„Prost, Peter!"

Glucks, glucks, glucks — machen zwei Bierflaschen. Das Mädchen Helga sitzt stocksteif und starr, wagt sich nicht zu bewegen, derweilen der edle Gerstensaft in zwei Männerkehlen rinnt. „Du kriegst nachher auch mal", tröstet Schorsch. „Jetzt wird gearbeitet — nächste Aufnahme — gleiche Einstellung — Achtung!"

Er wälzt sich wieder auf den Rücken, visiert durch die Kamera das Mädchen an, Schorsch stellt sich auf die Zehen.

„Kinn tiefer, Helga!", schmettert Peter, „linke Augenbraue heben, das verleiht deinem Gesicht so etwas Süffisantes, leicht lächeln jetzt — ganz leicht nur, Helga — die Mona Lisa muß gegen dich direkt feixen".

Helga senkt gehorsam das Kinn, hebt die linke Augenbraue und läßt die Spur eines angedeuteten Lächelns um die Lippen spielen.

„Nee —", stöhnt Peter, „nee — so geht das nicht, du siehst aus, also das kann man gar nicht ausdrücken wie du aussiehst. Moment mal —" Er steht auf, rückt und drückt an Helgas Physiognomie herum, zieht hier eine Haarsträhne in die Stirn, schiebt sie ihr wieder heraus. „Gib mir erst mal 'ne Flasche Bier, Schorsch — ich habe vielleicht einen Durscht!"

„Sie müßte viel gelöster sein", meint Schorsch zwischen zwei Zügen aus der Bierflasche, und betrachtet Helga kühl und abschätzend, wie man etwa einen Küchenschrank oder einen Fahrradreifen betrachtet. „Sie müßte gelockerter sein, meine ich, innerlich freier, dann würde die Aufnahme gut — aber so macht sie immer ein Gesicht wie ein Eimer voll Schmierseife."

Helga zieht empört die Luft durch die Nase. Peter meint: „Wir könnten ihr ja mal eine Flasche Bier geben, vielleicht bekommt sie dann so etwas Dämonisches . . ."

„Jetzt langt's mir aber", fährt das bisher so brave und so schüchterne Mädchen auf. „Ich glaube, euch geht es zu wohl — ich bin doch nicht euer Hanswurscht — fotografiert doch meinetwegen die Putzfrau oder die Hildegard Knef!"

„Aber Helgalein, teures Kind", säuseln die beiden Fotografen, „so war es doch nicht gemeint, bitte, laß' es uns doch nochmal versuchen!"

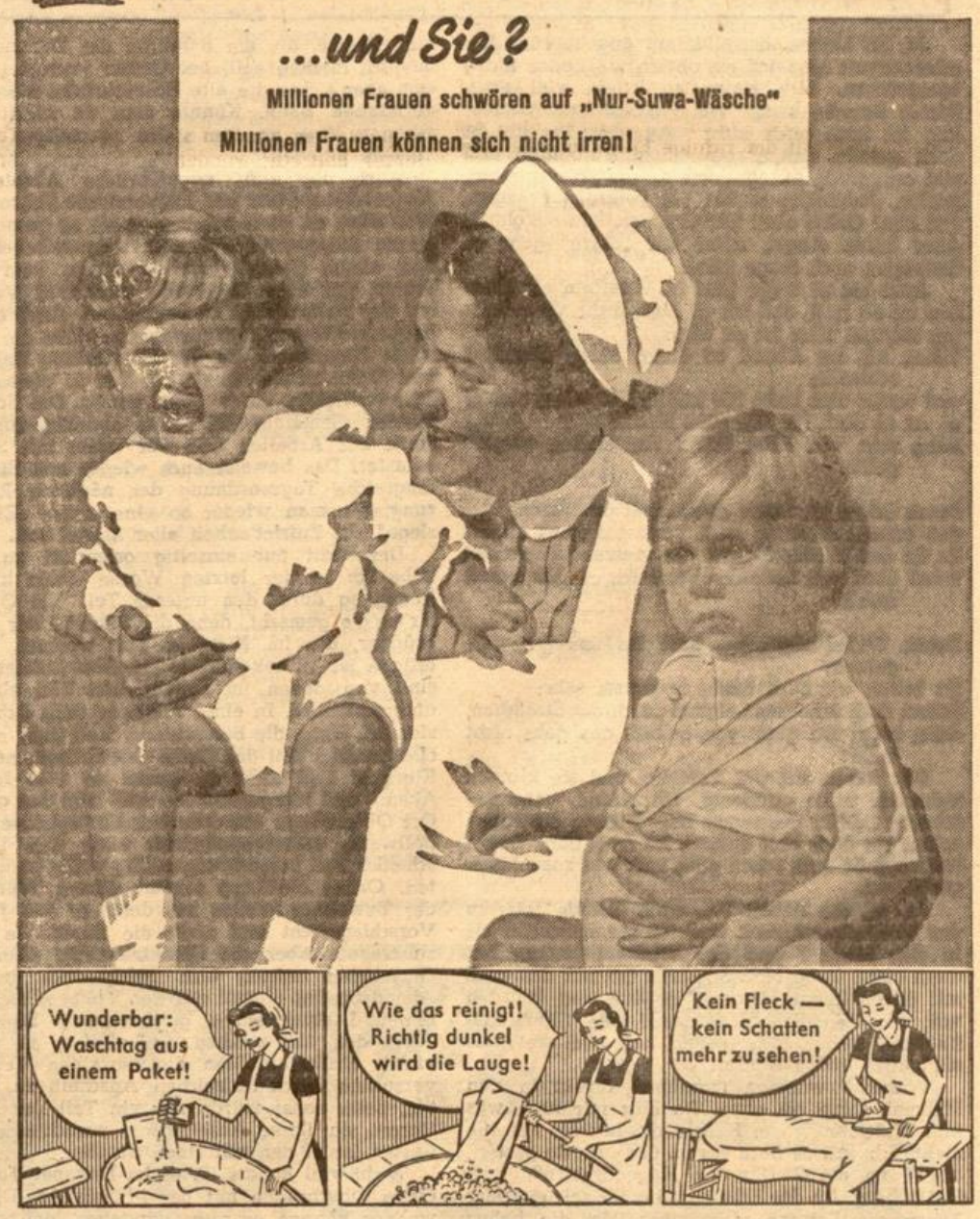
— — — — — — — — — —

Das Bier ist getrunken, das Zimmer sieht total verwüstet aus, die Filme sind voll und der Blitzlicht-Akku ist leer. Das Mädchen Helga sitzt entspannt und gelöst, mit dem seligen Lächeln der Erschöpfung um die Lippen in ihrem Stuhl. Peter stößt Schorsch an, Schorsch stößt Peter an.

„Mensch — das Gesicht, dieser beseelte Ausdruck, dieses verklärte Lächeln, endlich ohne Kitsch und Grimassen — das ideale Porträtgesicht — und wir haben keinen Film mehr . . ."

Petz

Man sieht sofort:
Eine Mutti wäscht noch nicht mit SUWA
...und Sie?
Millionen Frauen schwören auf „Nur-Suwa-Wäsche"
Millionen Frauen können sich nicht irren!



Nur Suwa zum Einweichen!
Warum noch etwas anderes nehmen? Nichts paßt ja besser zu Suwa als Suwa. Nur Suwa kann richtig auf die große Suwa-Wäsche vorbereiten. Es löst schon den meisten Schmutz.

Nur Suwa zum Kochen!
1 Paket Suwa — das ist alles, was Sie brauchen. Die Zeit der Enthärtungsmittel und Zusätze ist überlebt. Suwa allein gibt der Kochlauge die überragende Waschkraft.

Ja, das ist Suwa-weiß!
Sehen Sie doch selbst! Sogar die alten Laken und die oft getragenen Hemden sind wieder weiß wie neu, strahlend Suwa-weiß. Und wie herrlich alle Farben wieder leuchten.



Waschen Sie modern — zum zeitgerechten Preis
SUWA-weiß
und farbenfrisch

Kreisklasse Altena-Lüdenscheid

Halver spielt morgen in Hersdeid

Kierspe 79 contra Evingsen - Oberbrügge gegen Eiringhausen Reserve ohne Chance?

Der erste Novemberspieltag sieht in der Kreisklasse Altena-Lüdenscheid zwar nicht alle Mannschaften am Start, trotzdem gibt es aber einige interessante Paarungen. Während von den heimischen Mannschaften dieses Mal drei zu Hause spielen, muß Halver in Herscheid beweisen, daß der Formanstieg kein Strohfeuer war.

Einsam thront die Reservemannschaft von Eiringhausen immer noch an der Tabellenspitze. Sollte den Oberbrüggern tatsächlich der große Wurf gelingen, den Gästen nach Wochen die erste Niederlage beizubringen? Aufschlußreich wird die Begegnung Kierspe 79 gegen Evingsen werden. Die bisher gezeigte Spielstärke hätte der jungen Evingser Elf zu Beginn der Saison kaum jemand zugetraut. Ob es in Kierspe zu einem neuen Erfolg kommt, erscheint uns trotzdem fraglich. Ohne Schwung ist bisher auch Kierspe 04, das gegen die 08er Reservisten auch vor einer sehr schweren Aufgabe steht. Herscheid ist zu Hause besonders stark und wird den Halveranern sicher alles abverlangen. Plettenber Reserve ist Gast beim LTV 61 und hat auch hier eine reele Chance, seine Position weiter zu festigen. Lüdenscheid 28 und auch Listertal warteten bisher mit unterschiedlichen Leistungen auf. Der Platzvorteil sollte für die 28er den Ausschlag geben. Brügge, das die beiden letzten Auswärtsspiele unentschieden gestalten konnte, reist morgen nach Versetal.

Tus Herscheid — Tus Halver

Nach ihrem glänzenden Sieg über Neuenrade haben sich die Halveraner an die führenden Mannschaften herangearbeitet. Noch weiter nach vorn zu kommen — das wird ein schwerer Weg sein. Nach den anfänglichen Mißerfolgen sind die Halveraner nun 3 Spieltage ohne Niederlage. Ob sie diese Siegesserie auch in Herscheid fortsetzen können, bleibt abzuwarten. Der letzte Sonntag zeigte eine deutliche Formverbesserung namentlich in der Hintermannschaft, die durch die Zurücknahme von Oberberg für Walzner I verstärkt wurde. Der Sturm hat durch Raabes Wiedermitwirken an Durchschlagskraft gewonnen, wenn auch manches allzu oft noch zu durchsichtig und zu wenig ideenreich ist. Trotzdem brauchen sich die Halveraner vor der Herscheider Aufgabe, bei der sie sich in den vergangenen Jahren zwar immer schwer taten, nicht zu fürchten.

FC Oberbrügge — Eiringhausen Res.

Der derzeitige Tabellenführer der 1. Kreisklasse gibt morgen in Oberbrügge ein kurzes Gastspiel. Voraussichtlich mit kompletter Mannschaft werden die Oberbrügger diesen Gegner empfangen, und versuchen, die Niederlage vom Vorsonntag in Evingsen wieder wett zu machen. Es ist allerdings eine mehr als schwere Aufgabe, die sich die Mannen vom Volmestrand gestellt haben, aber unlösbar sollte sie nicht sein, denn gerade bei starken Mannschaften haben sich die Platzherren bereits öfter übertroffen. Wir sehen dem Spiel mit Ruhe entgegen, denn wir glauben, daß die Oberbrügger Elf die richtige Einstellung für dieses schwere Spiel hat.

TV Kierspe 79 I — Evingsen I

Ein interessantes Treffen steht in Kierspe bevor. Trotz fühlbarer Schwächungen durch Verletzungen haben sich die 79er recht achtbar geschlagen. Die Gäste gehören aber nach den bisherigen Ergebnissen zweifellos zu den Spitzenmannschaften der 1. Kreisklasse. Man darf gespannt sein, wie weit den Kierspern gelingt, die Partie offen zu halten.

2. Kreisklasse

Ennepe trifft morgen auf Rönsahl

Das morgige Programm der 2. Kreisklasse sieht drei Spiele vor. Nach längerer Pause tritt auch Tabellenführer Germania Schalksmühle morgen wieder an. In Lüdenscheid beim LTV 61 dürfte es zwei weitere Punkte geben. Gespannt sind wir auch auf die Auseinandersetzung zwischen Rönsahl und Ennepe in Rönsahl. Papiermäßig ist die Platzelf großer Favorit, aber mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten. Meinerzhagen wird sich bei den Eintrachtern in Lüdenscheid eine weitere Niederlage holen, denn in den letzten Spielen haben die Lüdenscheider wirklich etwas gezeigt.

Tus Herscheid Res. — Tus Halver Res.

In der Besetzung des letzten Sonntages werden die Halveraner in Herscheid sicher nicht eine solche Katastrophe erleben, wie es bei Lüdenscheid 28 der Fall war.

FC Oberbrügge Res. — Eiringhausen II.

Sollte die Stammannschaft wieder komplett antreten können, dann wird auch die Reserve wieder stärker sein und mit einem Sieg rechnen.

TV Kierspe 79 Res. — Evingsen Res.

Die Kiersper Reservisten sind stärker als in den Vorjahren. Ob es auch diesmal zu einem Erfolg reicht, muß erst einmal abgewartet werden.

Jugend-Fußball

TuS Halver AI Jgd. — SF Lüdenscheid 08 AIII Jgd.

Zum fälligen Meisterschaftsspiel erwartet Halvers AI-Jugend morgen früh die AIII-Jugend der Sportfreunde Lüdenscheid 08. Die Halverschen Jungen haben bisher eine konstante Form gezeigt und fast ausnahmslos eindeutige Siege errungen. Es ist kaum anzunehmen, daß die AIII-Jugend der Lüdenscheider den Halveranern gefährlich werden kann.

RSV Meinerzhagen Schü. — TuS Halver Schü.

Bereits heute nachmittag spielt Halvers Schülermannschaft in Meinerzhagen. In Meinerzhagen haben Halvers Jüngste bisher immer einen schweren Stand gehabt, und dieses Mal wird es kaum anders sein.

FC Oberbrügge Schü. — Kierspe 04 Schü.

Bereits am Sonnabend treffen sich die kleinen Fußballer zu dem angesetzten Meisterschaftsspiel. Die kleinen Platzherren werden auch in diesem Kampf alles daransetzen, eine Niederlage zu vermeiden.

FC Oberbrügge Jgd. — Kierspe 79 Jgd.

Die Jugend muß am Sonntagmorgen gegen Kierspe antreten, wobei der Platzvorteil entscheidend sein sollte.

Bochum bedroht RW Essen

Sodingen in Köln ebenfalls gefährdet

Es ist keineswegs ausgeschlossen, daß Rotweiß Essen als einzige ungeschlagene Mannschaft der deutschen Spitzenklasse in Bochum aus der Reihe tanzt; denn der VfL ist auf eigenem Platz ein Favoritenschreck. Genau so aber wird es der SV Sodingen in Köln beim 1. FC nicht leicht haben, zumal wenn Schäfer wieder dabei sein kann. So hat Schwarzweiß Essen bei einem guten Abschneiden gegen Alemannia Aachen Gelegenheit, wieder Anschluß an die beiden Spitzenvereine zu gewinnen. Fortuna—Schalke als ewiger Schlager seit 1927 dürfte dem Rheinstadion Düsseldorf großen Besuch bringen.

Das Programm: VfL Bochum—Rotweiß Essen, 1. FC Köln—SV Sodingen, Schwarzweiß Essen gegen Alem. Aachen, Fortuna Düsseldorf gegen Schalke 04, Duisburger SpV—Pr. Dellbrück, Westf. Herne—Bor. Dortmund, Bor. M.-Gladbach gegen Bayer Leverkusen, Preußen Münster gegen Meidericher SpV.

Handball am Sonntag

Schalksmühle spielt morgen in Freundschaft

Gruppe West und Gruppe Nord wollen ihre Stärke messen — 1. Kreisklasse weiter in Meisterschaftsspielen

Nachdem die Schalksmühler Elf ziemlich frühzeitig die erste Serie der Meisterschaftsspiele erfolgreich hinter sich gebracht hat, will die Mannschaft die Zwischenpause mit freundschaftlichen Vergleichen ausfüllen, um den derzeitigen Schwung und die Spielerfahrung auch für die kommenden Spiele zu haben. Als erster Gegner ist der Tabellenzweite der Gruppe Nord, SV Westerholt, gewonnen worden. Schalksmühle wird dort oben im Münsterland alle Register seines Könnens ziehen müssen, um in der „Höhle des Löwen" bestehen zu können.

SV Westerholt I — Schalksmühler TV I

Ein sehr interessantes und aufschlußreiches Spiel haben die Schalksmühler für morgen abgeschlossen. Gilt es doch, den derzeitigen 2. Tabellenführer auf eigenem Platze aufzusuchen. Die Platzherren gelten als die spielstärkste Mannschaft in der Oberliga-Gruppe Nord. Noch vor zwei Wochen konnten sie den jetzigen Tabellenführer Eintracht Minden in Minden klar schlagen. Das bedeutet also, daß die Volmetaler morgen eine harte Nuß zu knacken haben. Allerdings haben die Schalksmühler in den letzten Wochen eine derartige konstante Form gezeigt, so daß die Westerholter schon mit guten Leistungen aufwarten müssen, wollen sie die Schalksmühler geschlagen nach Hause schicken.

In der 1. Kreisklasse stehen u. a. zwei Spiele an, die unser besonderes Interesse haben. Auf der Susannenhöhe entbrennt der Kampf um die Tabellenführung zwischen Oeckinghausen und Dahlerbrück. Wir lassen das Ergebnis offen, denn nach der vorsonntaglichen Niederlage der Platzherren, wissen wir nicht in welcher Aufstellung die Elf antritt. Recht spannend dürfte auch das Treffen zwischen Schalksmühle Res. und Lüdenscheid 08 werden. Jedenfalls werden die talentierten Schalksmühler den 08ern eine kleine Lektion erteilen.

Zu einer freundschaftlichen Auseinandersetzung mit dem TV Rodt-Müllenbach haben sich die Halverschen und Kiersper Handballer zusammengetan, um eine starke Mannschaft gegen den schweren Gegner zu bilden. Wir sind gespannt auf das Abschneiden dieser provisorischen Elf.

Oeckinghausen I — Stöcken-Dahlerbrück I

Nach dem letzten interessanten Spiel kommt es morgen auf der Susannenhöhe schon wieder zu einem großen Schlager. Mit den Gästen erscheint die noch einzige ungeschlagene Mannschaft der Gruppe Volme, der Tabellenerste Dahlerbrück gegen den Tabellenzweiten Oeckinghausen. Die Gäste, die über eine ausgezeichnete Mannschaft verfügen, besitzen außerdem noch die alte Landesligaerfahrung. Der Sieger dieses Treffens hat die berechtigte Hoffnung, die Herbstmeisterschaft zu erringen.

Schalksmühler TV II — Lüdenscheid 08 I

Ein interessantes Spiel werden die Zuschauer am Sonntagnachmittag auf dem Jahnplatz zu sehen bekommen. Als Gegner der Schalksmühler Reservisten erscheint der vorjährige Landesligist Lüdenscheid 08. Ob allerdings die Gäste so stark sind, um der jungen Schalksmühler Mannschaft eine Niederlage beizubringen, ist kaum anzunehmen. Nach der ausgezeichneten Leistung in Oeckinghausen müßte mit einem klaren Siege der Platzherren zu rechnen sein.

TV Kierspe 79 / Halver komb. — TV Rodt-Müllenbach I

Diese freundschaftliche Begegnung wurde anläßlich des Jubiläumsturnieres in Kierspe vereinbart und wird nun am Sonnabend in Kierspe durchgeführt. Die in der Mittelrhein-Oberliga spielenden Müllenbacher stellen eine starke Mannschaft, bei der sowohl die Hintermannschaft als auch die Stürmerreihe als ausgezeichnet besetzt zu bezeichnen sind. Diese Elf wird die kombinierte Mannschaft aus Halver und Kierspe vor ein Problem stellen, welches nicht leicht zu lösen sein wird. Der kombinierte Sturm wird gegen die standfeste Deckung der Müllenbacher schon etwas zeigen müssen, wenn Tore fallen sollen. Andrerseits steht die heimische Hintermannschaft gegen den schnellen und wurfkräftigen Sturm der Gäste vor einer schweren Prüfung. Falls sich die beiden Nachbarn jedoch zu einer geschlossenen Mannschaftsleistung zusammenfinden, so dürften sie immerhin einen Gegner abgeben, den man nicht unterschätzen sollte.

Schalksmühler TV III — Lüdenscheid 08 II

Hier dürften die Schalksmühler klarer Sieger werden, denn die Torergebnisse der letzten Spiele sprechen eine Sprache für sich.

Oeckinghausen II — Stöcken-Dahlerbrück II

Im Vorspiel stehen sich die Reserven beider Mannschaften im Kampf um die beiden Punkte gegenüber. Auch hier ist man auf das Abschneiden der Hälvertaler gespannt.

Oeckinghausen Jgd. — Stöcken-Dahlerbrück Jgd.

Die Oeckinghausener Jugend sollte in diesem Kampf die Oberhand behalten.

Tischtennis

TTC Klein-Rom Altena I — TuS Halver I

Nach dem Aufstieg aus der II. Kreisklasse hat die erste Mannschaft der Tischtennis-Abteilung des TuS Halver in der I. Kreisklasse bereits drei Spiele absolviert. Leider sind uns hierüber bisher keine Berichte zugegangen. Die beiden ersten Begegnungen gegen LTV 61 II und Meinerzhagen I wurden 9:6 und 9:3 gewonnen. Gegen Jahn Werdohl II folgte dann mit 5 (!) Spielern eine 9:5-Niederlage. Heute sind die Halveraner nun Gast bei der ersten Mannschaft von TTC Klein-Rom Altena. Die Ausichten für die Halveraner, die voraussichtlich ohne ihren Spitzenspieler Bachmann antreten müssen, sind nicht besonders groß. Eine Niederlage dürfte hier kaum zu vermeiden sein.

ES GEHT UM DEN SPORT!

Stilblüten — für Sie gesammelt

„Man sollte kein Prophet sein, sondern am Ball bleiben."

„Der Schiedsrichter gehört zum Spielinventar wie ein Torpfosten."

„Dort drüben — die Kulisse — die Kulisse ist entfesselt — sie geht mit."

„Der Ausgleich lag in der Luft, als der Schiedsrichter wie ein Blitz aus heiterm Himmel das Spiel abpfiff."

„Mit dem T. C. und dem S. V. treffen sich zwei alte Bekannte mit offenem Ausgang."

„Wer weiß, wie das Spiel geendet hätte, wenn am Schluß erst Halbzeit gewesen wäre."

„In diese aufregende Atmosphäre hinein fiel die größte Unsportlichkeit des Gästetorwarts. In blinder Roheit schlug er dem angreifenden Mittelstürmer das rechte Bein ab."

„In der 24. Minute lag ein Elfer in der Luft, der allerdings vom Schiedsrichter nicht bemerkt wurde, was beim Publikum nicht ohne Folgen blieb."

„Torwart M. ließ in keiner Phase irgendeine Blöße durchblicken."

„Aus der Tiefe herauf kommt der Angriff, und als der Verteidiger aufwachte, war das Gegentor schon gefallen."

„Mit starken Lungen marschierten die Rothemden aufs Spielfeld und harrten der Dinge, die sich nun ereignen sollten."

„. . . und Turek steigerte sich in seine sprichwörtliche Ruhe hinein."

„Der Schiedsrichter hatte eine unglückliche Pfeife."

„Hier griff dem Hecht der Gong rettend unter die Arme."

Nationalspieler Mai entlassen

Von Gelbsucht keine Rede

Der Fürther Fußball-Nationalspieler Karl Mai, der an einer Lebervergrößerung erkrankt ist, konnte aus dem Nürnberger Krankenhaus wieder entlassen werden. Prof. Meythaler erklärte als behandelnder Arzt am Freitag, daß von einer Gelbsucht keine Rede sein könne. Mai müsse einige Zeit zu Hause das Bett hüten und werde aller Wahrscheinlichkeit nach am 1. Dezember für das Spiel gegen England noch nicht einsatzfähig sein.

Der Nürnberger Spieler Max Morlock, der an Gelbsucht erkrankte, befindet sich nach Auskunft Prof. Meythalers auf dem Wege der Besserung.

Vierter Sieg durch H. G. Winkler

Jetzt beim „Präsident of Mexiko-Trophy"

Einen neuen deutschen Reitersieg — den vierten in bisher fünf ausgetragenen Wettbewerben — gab es am Donnerstag (Ortszeit) bei der Abendveranstaltung des Internationalen Reit- und Springturniers im New Yorker Madison Square Garden durch Weltmeister H. G. Winkler in der „Präsident of Mexiko-Trophy". Mit seinen beiden Pferden Alpenjäger und Halla bewältigte der 28 Jahre alte Weltmeister den mit acht Hindernissen bespickten Parcours mit nur acht Fehlern und gewann damit vor Fritz Thiedemann (Deutschland) mit Meteor und Nordstern und Bill Steinkraus (USA), die sich mit je zwölf Fehlern in den zweiten Platz teilten. Exweltmeister Francisco Goyoaga und Garcia Cruz (beide Spanien) belegten die nächsten Plätze.

11 900 fahren nach London

Auf 11 900 Karten stieg das deutsche Kontingent für das Fußball-Länderspiel gegen England am 1. Dezember in London an. Bisher sind zwölf Sonderzüge nach Ostende vorgesehen, während 500 Flugplätze gebucht wurden.

Im Internationalen Jugendlager bei den Olympischen Winterspielen in Cotina d'Ampezzo will die deutsche Sportjugend mit 20 Jungen und Mädchen vertreten sein.

Sportfunk am Wochenende

SAMSTAG

UKW: 19.00—19.30: Sport am Wochenende.
Mittelwelle: 19.25—19.35: Aktuelles vom Sport mit Traber-Städtekampf Stockholm — Hamburg in Stockholm.

SONNTAG

UKW: 16.00—18.00: Sport und Musik, u. a. Hockey Nachwuchs-Länderspiel Deutschland — Jugoslawien in Frankfurt, Eishockey Preußen Krefeld — Inter Mailand in Krefeld, Silbernes Band der Ruhr (Galopprennen) in Mülheim. 19.55—20.00 u. 23.05—23.15: Sportnachrichten.

Mittelwelle: 17.15—18.00: Sportberichte, u. a. DHB-Pokalendspiel Norddeutschland — Südwestdeutschland in Kassel, deutsche Versehrtenmeisterschaften in Berlin, Schwimm-Länderkampf Deutschland — Schweiz in München, Fußball VfL Bochum — RW Essen, Ergebnisse und Toto. -19.10—19.30 und 21.55—22.15: Sportnachrichten.



Nach des Tages Arbeit...

Wir zeigen Wege zu schöner und gemütlicher Feierabendgestaltung

Die richtige Einkaufsstätte für

Bettfedern



Daunen



Steppdecken Wolldecken



Kamelhaardecken

ist



Betten Osthaus

das bevorzugte Fachgeschäft
Lüdenscheid, Oberstadt
Lieferung frei Haus!

Für die langen Abende!

Romane · Jugendschriften
Unterhaltungs- u. Beschäftigungs-Spiele
Interessante Neuheiten!
Reiche Auswahl!

Hermann Köster

Halver · Ruf 120 · Gegenüber d. Ehrenmal



Wir bieten Ihnen immer mehr:

Fernsehgeräte
schon ab DM **698.–**
Anzahlung DM **140.–**

Grundig-Musikgerät 2030 3 D
4 Lautsprecher DM **269.–**
Anzahlung DM **54.–**

Saba-Freiburg-Automatic 3 D S
mit dem neuen Saba-Radio-Pilot d. h. automatische Sendeeinstellung und Lautstärkenregelung mit Fernbedienung
DM **739.–** und DM **50.–**
Anzahlung DM **160.–**

Phonoschrank
mit 10 Plattenwechsler ab DM **265.–**

Beleuchtungskörper
für jeden Raum in großer Auswahl

Legen Sie Wert auf guten Kundendienst, dann kommen Sie zu uns

Elektrohaus

Gebrüder Turck

„Feierabend!" sagt der Arbeiter, der Angestellte, der Beamte wie die Hausfrau, und wo es auch sein mag, an welchem Arbeitsplatz irgendwo in der Welt — wenn das Wort „Feierabend" auch nur gedacht wird, dann liegt ein freundliches Leuchten über allen Dingen.

Wie sollte es auch anders sein? Heißt es doch für einen Jeden, daß sich nun eine wundersame, stets beglückende Wandlung vollzieht. Denn so lange der Mensch arbeitet, ist er eben der Bürovorsteher Sowieso oder der Vorarbeiter Karl, kurzum, er ist irgendein Rädchen im großen Getriebe, er ist einer, der eine Funktion zum Nutzen des Volksganzen hat. Wenn es aber Feierabend läutet, dann hängt er seinen Dienstrock an den Nagel und ist einfach Mensch. Er ist frei. Wie ein kleiner König kann er nun über seine Zeit verfügen, wie er es will. Es ist sein Leben, das jetzt beginnt, das vor ihm liegt im Dämmerlicht der Natur oder im traulichen Schein der Lampe am gemütlichen Familientisch.

Erholung nennen es die einen, Entspannung die anderen, und wieder andere denken an Zerstreuung und Unterhaltung. Nun, es sollte jedes einmal zu seinem Recht kommen, denn das köstliche Geschenk des Feierabends birgt alles in sich, was das Leben an Gutem und Schönem zu bieten hat. Wer diese Zeit nicht nutzt, wann sollte er sein Leben leben?

Arbeit, Ruhe und Erholung bestimmen den Rhythmus des gesunden Lebens. Jeweils acht Stunden diktiert der Arzt jeder Rubrik zu. Das wären 48 Stunden Lebensglück pro Woche, den ganzen Sonntag noch nicht miteingerechnet. Es wäre wirklich kaum zu verstehen, wenn jemand zwei volle Tage und mehr seines Lebens einfach verschleudern würde.

Bei Dienstschluß sollte mit dem Rock auch jeder Gedanke an die Arbeit sozusagen an den Nagel gehängt werden. Denn erst das völlige Umschalten gewährt eine echte Erholung. Für den Familienvater oder die berufstätigen Familienangehörigen ist das sowieso Selbstverständlichkeit. Oder meinen Sie, daß Ihre Lieben, die treu und tapfer Freud und Leid Ihres Schicksals mittragen, weniger Anrecht auf Sie haben als Ihr Chef? Na also. Nur darf man das beileibe nicht als neue „Bürde" auffassen. Dann hat man das Glück des Daseins noch nicht begriffen. Nirgends auf der Welt kann es so schön sein wie zu Hause. Hier bist du Mensch, hier darfst du's sein! Die Unbill und Härte der Welt darf keinen Fuß setzen über die geheiligte Schwelle deines ureigensten Lebensbereiches. Eintracht und Liebe, Kunst und Pflege des Schönen, Gespräch und Spiel sind zugelassen, und natürlich darf das Steckenpferd jetzt einreiten, ohne daß es ihm einer verwehrt.



Nächtliche Heimkehr

Und lockt die bunte Welt draußen vor der Tür, dann sei das unterhaltende oder erbauende Moment aufs Programm gesetzt. Man geht aus, wird „Publikum" irgendwo, wo es einem gefällt, wird Gast bei Freunden oder in einem behaglichen Lokal oder wandert einmal hinaus in die Sternennacht (ein Rezept, das viel öfter befolgt werden sollte!), bis es Zeit ist, bei einem besinnlichen Glas Wein den herrlichen Tag zu beschließen.

Manchmal möchte man fast meinen, unser technisiertes Zeitalter habe dem wirklichen Feierabend den Garaus gemacht. Aber das muß ein Irrtum sein. Denn wer ließe sich ohne Murren der besten und schönsten Stunden seines Lebens einfach berauben? Er wäre kein Mensch mehr, sondern selbst Maschine geworden. Keine Zeit zu haben für sich selbst, heißt keine Zeit zu haben für das größte Gut, das uns anvertraut ist: unser Leben.

Wenn Sie aber einem begegnen, der fröhlich seine Arbeit tut, der Erfolg hat und Freunde, wohin er kommt, der immer mit Rat und Tat zu helfen weiß und dem selbst die Not nichts von der Stärke seines strahlenden Herzens zu rauben vermag — dann ist das ein „Feierabend-Mensch".

Prüfen Sie sich selbst, ob Sie einer sind. Und wenn Sie etwa bedauernd feststellen müssen, daß diese schöne Beschreibung auf Sie nicht paßt, dann fangen Sie schleunigst an, Ihr versäumtes Leben nachzuholen. Wann? Natürlich am Feierabend.

Christine Holck

Damen-Hüte
Kinder-Mützen
Handarbeiten
Wolle
Kurzwaren
Umarbeiten von **Damen-Hüten**

Otto Simon

Halver
Kirchstraße 7

UHREN · SCHMUCK
BESTECKE
SILBERWAREN

Nockemann

Frankfurter – Ecke v.-Vincke-Straße



Schuh **Eichhoff**

gegenüber der Post

orthopädische Einlagen
auch nach Maß und Gipsabdruck



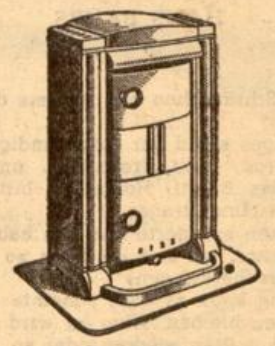
Tafelservice . . von DM **33.90** an
Kaffeeservice . . . von DM **16.75** an
Sammelgedecke . . von DM **1.85** an

In Kuchentellern, Vasen und Schalen zeige ich Ihnen die neuesten Formen und Decore.

Gebrauchsgeschirr in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Ernst Bergmann · Halver
Frankfurter- Ecke Thomasstraße · Tel. 510

Luftheizofen Original-Bornum



billigste, gleichmäßigste Raumbeheizung

im Fachgeschäft

Friedr. Kämper

Halver · Telefon 568 · Am Kirchplatz

Die gute

Einkaufsstätte

für

Damen-Kleidung
Herren-, Sport- u. Berufskleidung
Unterwäsche jeder Art
Strickwaren · Strümpfe · Schürzen
Gardinen und Deco-Stoffe
Bettwaren jeder Art
Haus- und Bettwäsche
Herren-Wäsche · Hüte · Mützen

TEXTILHAUS
KLINKER

Denken Sie daran:
Qualität ist auf die Dauer doch billiger
jetzt auch: **Kunden-Kredit**

STECKENPFERD - ganz groß geschrieben

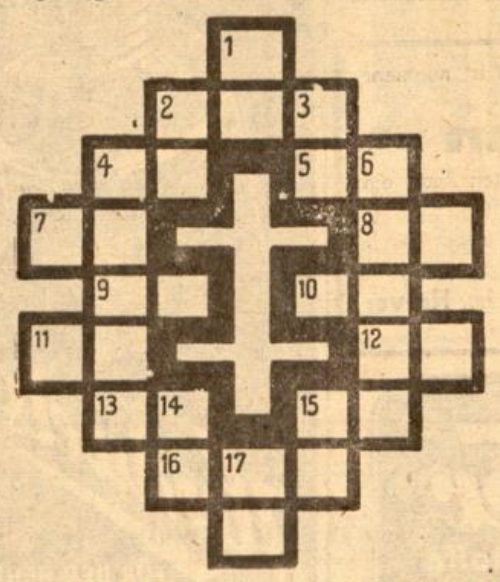
„Hobby" sagt man neuerdings, wenn man die Liebhaberei meint, die einem Menschen den Feierabend verschönt. Aber ob man Hobby, Steckenpferd oder Lieblingsbeschäftigung sagt, so bleibt der Sinn der Sache sich doch immer gleich. Und das Schönste daran ist, daß ein Hobby nicht viel zu kosten braucht und dem Junggesellen wie dem Familienvater ein Freudenborn ist.

An erster Stelle in dieser Rubrik steht das Sammeln, die Sammlerleidenschaft in jeder Form. Briefmarken sind zwar das gebräuchlichste, aber die Skala reicht vom antiquarischen Zinnkrug bis zur Streichholzschachtel. Und wer gleichzeitig Bastler ist, vermag auch die Streichhölzchen zu nutzen. Zum Beispiel den Kölner Dom kann man daraus bauen! Neben den Holzschnitzern, Laubsägern und technischen Bastlern, wie etwa den Funkamateuren, gehört den Spielern das Feld. Nicht den am Roulette, sondern den Skatbrüdern und Schachpartnern. Von den Feierabend-Sportlern und Anglern, den Amateur-Malern wie den Vogelzüchtern gar nicht zu reden. So viele Hobbys gibt es. Darum: Jedem das Seine! Hauptsache, er hat eins! *Chris*

Etwas zum Kopfzerbrechen

Silbenkreuzworträtsel

Waagerecht: 2. indisches Schauspiel, 4. dichterisch „Liebe", 5. ägyptische Gottheit, 7. eßbare Baumfrucht, 8. Singstimme, 9. Himmelsbläue, 10. Ligurische Küstenstadt, 11. musikalisches Zeitmaß, 12. Fechtwaffe, 13. Adriainsel, 15. Zwiegesang, 16. Zuckersatz.



Senkrecht: 1. Stadt am Gardasee, 2. Aschegefäß, 3. Reich in Asien, 4. Stadt am Mississippi, 6. südamerikanische Hauptstadt, 14. Keim. 15. berühmte Tragödin, 17. Fangschnur.

Silbenrätsel

Aus den Silben a — ah — ah — bahn — bo — ce — con — des — dog — du — e — eng — es — fa — fe — gat — gen — gen — hon — hu — in — land — lek — lett — ma — mung — na — nach — ne —ne — nis — no — ra — ras — re — re — ren — rin — sau — schen — sig — tät — tri — u — ur — var — wag — zi sind 18 Wörter zu bilden, deren erste und letzte Buchstaben, von oben nach unten gelesen, einen Ausspruch ergeben.

1. pulverförmiger Zucker, 2. Naturerscheinung, 3. Südteil v. Großbritannien, 4. Nachtvogel, 5. Speisewürze, 6. Stadt in Anhalt, 7. Teil des Bettes, 8. Ansage im Kabarett, 9. Freistaat in Mittelamerika, 10. Imitation, 11. Aschengefäß, 12. Abtrünniger, Verleumder, 13. Glaubenssatz, 14. Teil der Sportanlage, 15. biblische Männergestalt, 16. spanische Provinz, 17. Risiko, 18. Energieart.

Zerlegerätsel

DAS ALTE STURZT, ES ÄNDERT SICH DIE ZEIT UND NEUES LEBEN BLÜHT AUS DEN RUINEN.

Dieses Zitat aus „Wilhelm Tell" ist derart in einzelne Wörter zu zerlegen, daß alle Buchstaben — nur einmal eingesetzt — restlos verwendet werden. Die zu bildenden Wörter sind: 1. Arabische Wüstenbewohner (8 Buchst.), 2. gefeierter Krieger (4), 3. Teil eines Geschosses (6), 4. Erdteil (10), 5. Kleidungsstück der Hausfrau (7), 6. griech. Sagenheld (5), 7. Gram-Schmerz (4), 8. engl. „Wette" (3), 9. Stadt in der Schweiz (6), 10. Zweigesang (5), 11. in harter Schale eingeschlossene Frucht (4).

Sind die Worte richtig gefunden, dann ergänze man die folgenden Worte mit den Endbuchstaben der gefundenen Wörter:

. O . . . = Stadt an der Nordsee, . . . A . = Stadt in Frankreich, A . E = Napf zum Milchaufrahmen.

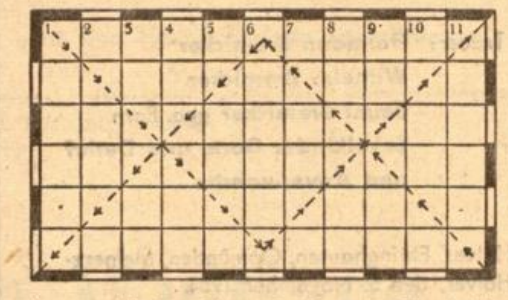
Aus Dichtung und Oper

Aus den Silben auf — be — ber — borg — däm — do — dot — erl — gen — göt — hel — i — kin —kö — leu — lo — me — me — ne — nig — o — o — ot — pe — räu — ran — ron — rung — säk — te — ter — ter — trom — tu — von sind Wörter zu bilden, deren Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, eine Oper von Verdi nennen.

1. Drama von Schiller, 2. Oper von Mozart, 3. Oper von Wagner, 4. Titelheld eines Dramas von Shakespeare; Oper von Verdi, 5. Roman, von Gunnar Gunnarsson (3 Worte) 6. Ballade von Goethe, 7. lyr. Drama von Puccini, 8. Oberrheinischer Sang von Jos. Viktor von Scheffel (3 Worte), 9. Titel eines Epos von Wieland.

Sportlich . . .

Man finde 11 Wörter mit je 6 Buchstaben und trage sie in die Figur ein. Die Wörter bedeuten:



1. europäischer Bison, 2. Jammer, Elend, Not, 3 Kirchenrat, Kirchenversammlung, 4. röm. Gott des Meeres, 5. hebr. weibl. Vorname, 6. Schiffseigner, 7. Wagenschuppen, 8. männl. Vorname, 9. starkes Stahlseil, 10. armenisches Hochland, 11. Ortsteil von Berlin. Richtig gefunden ergeben die Buchstaben in den bezeichneten Feldern in Pfeilrichtung gelesen zwei bekannte Sportarten.

Der Herr reist . . .

Gert Kamaz

Ulm — S

in die Alpen, wohin?

RÖSSELSPRUNG

nem	Mensch	Ein	be	We	des	ge
gu	wußt	sei	len	ist	wohl	ten
in	dunk	ter	ges	rech	Dran	sich

Auflösungen aus der vorigen Nummer

Kreuzworträtsel. Waagerecht: 1. Malaria, 6. Aare, 7. Inka, 9. Ur, 10. Ahnen, 11. Ur, 13. Lid, 15. Aas, 16. See,, 17 Feuer, 19. Ebert, 21. Lerche, 24. Mitau, 26. Abo, 27. Leo, 28. Ahn, 29. Rinne, 31. Reis, 32. Ahne, 33. Moertel. Senkrecht: 2. Are, 3. Lehar, 4. Riese, 5. Inn, 6. Arie, 8. Auer, 9. Ulfilas, 12. Rettung, 14. Duero, 16. Senta, 18. Eich, 20. Bai, 22. Eber, 23. Elise, 24. Monat, 25. Ahle, 9 Rio, 30. Ehe.

Magisches Quadrat: Rose — Opel — Seil — Elle.

Wortkette: 1—2 Basel, 1—4 Birne, 2—6 ledig, 3—5 Leder, 3—7 Liste, 4—6 Essig, 5—9 Rurik, 6—8 Gurke, 6—10 Gehör, 7—9 Ethik, 8—11 Eiche, 10—11 Raabe, 11—12 Essen, 11—14 emsig 12—16 Niobe, 13—15 Atoll, 13—17 Atlas, 14—16 Galle, 15—19 Liane, 16—18 Erato, 16—20 Erika, 17—19 Seife, 18—21 Osten, 20—21 Athen.

Silbenrätsel. 1. Tasse, 2. Ungarn, 3. Nuance, 4. Uradel, 5. Regen, 6. Defregger, 7. Ardennen, 8. Schwaben, 9. Rarität, 10. Egerling, 11. Cardiff, 12. Hanse, 13. Talisman, 14. Erich, 15. Ischias, 16. Nervosität, 17. Dolomiten, 18. Ebene, 19. Iris, 20. Nebelhorn, 21. Emilie, 22. Neubau, 23. Sonett, 24. Amerika, 25. Carmen, 26. Himalaja, 27. Epoche, 28. Nachtfalter, 29. direkt, 30. Arena. Tu nur das Rechte in deinen Sachen, das andere wird sich von selber machen.

Für die Opernfreunde: Hänsel und Gretel, Aida, Entführung aus dem Serail, Nachtlager in Granada, Don Pasquale, Euryanthe, Lohengrin. — Händel.

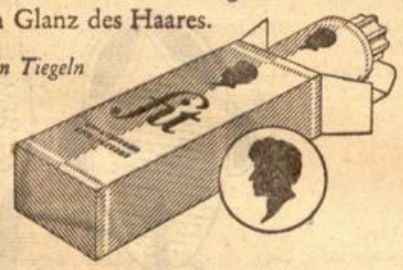
In Cost Rica traten die Studenten in Streik. Grund: Eine Studentin, die kurz zuvor zur Schönheitskönigin gewählt worden war, war vom Studium ausgeschlossen worden, weil sie sich im Badeanzug hatte fotografieren lassen.



Ihre Hand bestätigt es:

„fit"-gepflegtes Haar fühlt sich an wie frisch gewaschenes Haar . . . und doch fliegt es nicht, sondern sitzt tadellos. Das Geheimnis? „fit" zieht in Ihr Haar ein und gibt ihm von innen her Halt. Darum erkennt man die „fit"-Frisur *nur* am guten Sitz und am natürlichen Glanz des Haares.

In Tuben ab 85 Pf. und in Tiegeln



fit-und Ihr Haar sitzt

ohne zu fetten - ohne zu kleben

Deine Anzeige – Dein Erfolg

Wir bieten an aus unserer großen

Spielzeugschau

Puppenwagen	39.90	29.50	**26.50**
Puppenwagen Peddigen mit eingebauten Kotflügeln	46.95		**42.95**
Puppensportwagen Peddigen	31.90		**27.90**
Plastik-Puppen m. Schelmaugen	37.30	23.70	**19.30**
Kaufladen	11.75	9.45	**5.95**
Puppenstuben	25.50	8.50	**5.95**

Puppenmöbel, Verkaufsstände, Kaufladenartikel in reichhaltiger Auswahl vorrätig.

Wir bringen die Ware ins Haus!

Limke

HAGEN · MITTELSTRASSE 6 RUF 3634



Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halver, Carthausen: Sonntag, den 7. November 9.30 Uhr Gottesdienst bei Frommann.

Freie evangelische Gemeinde Halver. Sonntag, 7. November. 9.30 Uhr Bibelstunde, 11 Uhr Sonntagsschule, 16 Uhr Bibelstunde (Pred. Burghoff). Dienstag: 20.15 Uhr Gem. Chor. Mittwoch: 15.30 Uhr Frauenstunde. 20.15 Uhr Mädchenkreis, 20.15 Uhr Jungmännerstunde. Donnerstag: 15 Uhr Unterricht, 20.15 Uhr Gebetsstunde Freitag: 15 Uhr Unterricht, 20.15 Uhr Männerchor, 20.15 Uhr Bibelstunde in Schmidtsiepen. Samstag: 15.30 Uhr Jungscharen.

Für den Magen Nervogastrol Heumann Heilmittel

Heimarbeiterinnen mit Nähmaschine und

Hilfe für die Packstube

per sofort gesucht.

Wilhelm Schroeder · Schirmfabrik

Kraftfahrer

für Führerschein Klasse III zum 15. 11. 54 gesucht.

Schriftliche Bewerbungen unter Nr. 380 am Allgem. Anzeiger

Schneller Verkauf

Ihres Autos und Barauszahlung bietet die Auto-Veiling Ruhrschnellweg, Ruf: Wattenscheid 8795

Wir suchen

Maschinenformer

(auch Anlernlinge)

Hilfsarbeiter.

Loh & Kammertöns

Halver



Wie bitte?

Unbequem?

Ha L.

wußten Sie noch nicht, daß moderne Sitzmöbel unserm Körper angepaßt sind? Überzeugen Sie sich. Auswahl und Qualität finden Sie bei:

MÖBELHAUS

OLBRICH

HAGEN - ELBERFELDER STR. 84

Kinderliebes, zuverlässiges

Mädchen (Zweitmädchen)

für halbe Tage gesucht.

Frau Erika Tilenius

Apotheke

Hausfrauen! Das ist ein gutes Versprechen:



An Seife reich und regenweich

Stellen Sie sich vor: Die Wäsche wird so richtig seifenmild gebadet im seifenreichen, regenweichen DALLI-Wäschebad.

Ist das nicht eine Garantie für die lange Lebensdauer Ihrer Wäsche? Und es ist so einfach: Ohne Wasserenthärten! Ohne Bleichmittel! Ohne Spülzusätze!

Und taufrisch, junggebadet, weißgebadet strahlt die Wäsche Sie an. Schon ein Versuch macht DALLI-Wäschebad zum besten Freund Ihrer Wäsche.



Ein wahrer Jungbrunnen für alle Wäsche

DALLI-WERKE STOLBERG/RHLD. „SEIT ÜBER 100 JAHREN"

Nur Arbeit war Dein Leben,
Nie dachtest Du an Dich
Nur für die Deinen streben,
War Deine höchste Pflicht.

Heute mittag 12.30 Uhr entschlief nach schwerer Krankheit und mit großer Geduld ertragenem Leiden, für uns doch unerwartet, meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute und nimmermüde Mutter und Großmutter, meine liebe Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Cousine

Frau Hermann Bremicker

Aenne geb. Wiebusch

Im Alter von 58 Jahren.

In tiefer Trauer: **Hermann Bremicker**
Wilhelm Bremicker
Emmi Bremicker geb. Born
Enkelkinder Doris und Detlef
und Anverwandte

Neuen Herweg Post Halver, Ehringhausen, Opmünden, Meinerzhagen, Kierspe und Halver, den 5. November 1954.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 9. November 1954, um 15 Uhr vom Sterbehause aus. Trauerfeier ½ Stunde vorher.



In 4 Tagen ist schon oft ein hartnäckiger Husten beseitigt o. gelindert
Auch bei starker Verschleimung oder asthmatischen Beschwerden sofortige Linderung durch
Husta-bons Beutel 75 Pfg.
Husta-Glycin Flasche 1.30 1.95
Im schwarz-roten Beutel in Apotheken und Drogerien.

Nach dem Welterfolg des ersten Bandes ist nunmehr der **2. Band**

Nullacht / Fuffzehn

die seltsamen Kriegserlebnisse des Soldaten Asch, ein Roman von Hans Helmut Kirst, erschienen.

Preis DM 9.80

Vorrätig
Buchhandlung Wilh. Bell jr., Halver
Ruf 442



TEPPICHHAUS
Schreiber
Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe
Ruf HAGEN 4084

Bargeld durch Versteig. Ihres Kfz. dch. Autogroßversteigerung. Dortmund, Evinger Str. 363 (Bundesstr. 54 Dtmd.-Lünen). Tel. 3 40 14.

„Hicoton", ist altbewährt gegen
Bettnässen
Preis DM 2.65 in allen Apotheken

Heute
musikalische Unterhaltung
in der Gaststätte
Otto Thelmann

Aerztlicher Sonntagsdienst
Brügge-Oberbrügge:
7. 11.: Dr. Hoffmann, Brügge.

STATT KARTEN!
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen danken wir allen, besonders der Firma Carl Turck, Löhbach herzlich.

Frau Käthe Weber
Werner Weber

Halver, im November 1954

Für jede **Figur**, jeden **Geschmack**, jeden Geldbeutel finden Sie in meiner überreichen Musterauswahl das Richtige, um sich nach persönlichem Wunsch und Geschmack nach Maß kleiden zu können.
Ich fertige Ihnen

Damen-Wintermäntel (Jeder Mantel ein Modell)	**DM 95.- bis 250.-**
Herren-Wintermäntel	**DM 120.- bis 298.-**
Herren Übergangsmäntel	**DM 95.- bis 165.-**
Anzüge	**DM 95.- bis 265.-**
Lodenmäntel	**DM 65.- bis 150.-**

Garantie: Tadelloser Sitz und Arbeit. Ferner liefere ich Ihnen: **Leder- und Motorradkleidung** nach Maß, Regenmäntel, Trenchcoats, Dufflecoats und Skihosen zu erstaunlich günstigen Preisen.

Willi Langer, Schneidermeister
HALVER, Osterberg 45

Wunschkonzert
im eigenen Heim durch Schallplatten.
Über 1000 Schallplatten
zu Ihrer Auswahl im
ELEKTROHAUS
Gebrüder Turck
Halver

Erkältet?
Klosterfrau Melissengeist

Schlacht-Gewürze
in bester Qualität sowie
Därme aller Art
zu haben in der
Drogerie Menke

Weißer Küchenherd
Elektroherd
mit 3 Platten und Backkasten alles in tadellosem Zustand umständehalber preisgünstig abzugeben.
Zu erfrag. Allgem. Anzeiger Schalksmühle, Ruf 428

KLEINE
Anzeigen
im
Allgemeinen Anzeiger
haben
GROSSE
Wirkung

Manuskripte bitte deutlich schreiben!

Wohnzimmerschrank Eiche 1,80 m (Büfett)
Ausziehtisch mit 4-6 Stühlen
Rauchtisch und Kindersportwagen (Korb) umständehalber zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgem. Anzeiger.

Modernes Wohnen durch zeitgemäße Einrichtungen.
Lassen Sie sich unverbindlich beraten durch
Raumgestaltung Wirths
Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel
Lingerweg 8 · Telefon 319

GROSS-VERSTEIGERUNG
Kraftfahrzeuge aller Art
Auto-Veiling Ruhrschnellweg
Wattenscheid, Tel. 8795
nächsten Mittwoch 11 bis 19 Uhr
Große Ausstellungshalle.

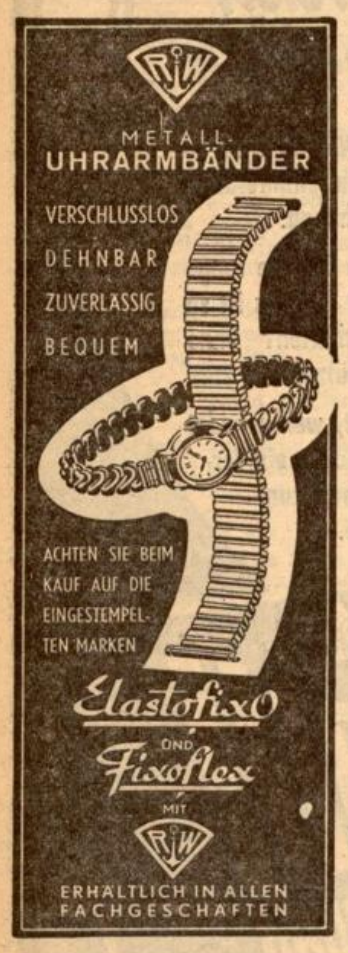
Geboten:
3 Zimmer, Altbau
(billige Miete) Ortsmitte
Gesucht:
3 Zimmer
auch höherer Mietpreis.
Schriftliche Angebote unter Nr. 379 an Allgem. Anzeiger



Tuben zu 35 und 65 Pfg. im Fachgeschäft



Letztes Monats-Versteigerungsangebot
135 Opel
104 VW
108 Ford
94 Mercedes
41 DKW
401 weitere Kfz. aller Typen:
PKW, LKW, Lieferwagen.
Ruf: Wattenscheid 87 95



IBACH-KLAVIER
schw. pol. u. 17and. gebr. Pianos mit Garantie günstig z. verk.
K. van Bremen
DORTMUND ARNDTSTR. 33

ATLANTIK-Waschmaschinen
1000fach bewährt.
Teilzahlung - Viele Dankschreiben!
Verlangen Sie Gratiskatalog von:
E. Graumann, Rummenohl 7 i. W.

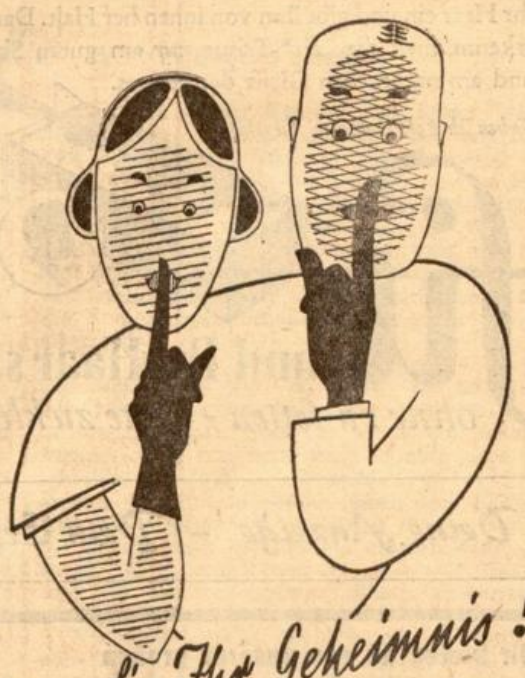


Briefordner sowie
sämtliche Büroartikel
Wilh. Bell jr., Halver



Beamter, 41 J. Eigentum und eig. Wohnung, wünscht Heirat durch Eheanbahnungs-Institut **Frau Dorothea Romba,** Filiale: Dortmund, Wilhelmstraße 76 - Ruf 21984

Bündenbeck
Wir kennen Sie nicht und das ist ein großer Vorteil. Wir fragen nicht nach Ihrem Namen, wir wollen Sie nicht zum Kauf überreden, wir wollen Ihnen nur beweisen, daß es sich allein wegen der großen Auswahl in Uhren — Gold und Juwelen lohnt, einmal nach Dortmund zu fahren.
Dortmund Westenhellweg 45



Hüten Sie Ihr Geheimnis!

Die Ansicht, ein künstliches Gebiß sei etwas Unästhetisches, ist längst überholt.
Im Gegenteil: als unästhetisch empfindet man es heute, wenn jemand noch mit eingefallenen Wangen und zahnlosen Kiefern oder mit einem Lückengebiß herumläuft. Als unästhetisch wird auch — und zwar mit Recht — ein schlecht gepflegtes Gebiß empfunden, ein künstliches noch mehr als ein natürliches.
Das künstliche Gebiß muß einen gepflegten Eindruck machen, und eine Zahnprothese darf unter keinen Umständen auffallen. Außer Ihnen braucht niemand zu wissen, daß Sie künstliche Zähne tragen.
Tausende von Zahnärzten verordnen das zahnfleischfarbene Kukident-Reinigungs-Pulver, weil es jedes künstliche Gebiß ohne Bürste und ohne Mühe vollkommen selbsttätig reinigt, ferner auch frisch, geruchfrei und keimfrei macht, außerdem völlig unschädlich ist und das wertvolle Prothesenmaterial nicht entfärbt.
Millionen Zahnprothesenträger im In- und Ausland haben das seit 18 Jahren im Handel befindliche Kukident-Reinigungs-Pulver zur größten Zufriedenheit benutzt.
Benutzen Sie ebenfalls Kukident! Ihre künstlichen Zähne werden dann wie echte wirken, und niemand wird wissen, daß Sie ein künstliches Gebiß tragen.

Die neue Probepackung Kukident

deren Inhalt eine Woche reicht, ermöglicht es Ihnen, sich von der großartigen Wirkung schnell zu überzeugen.
Die Probepackung Kukident-Reinigungs-Pulver kostet 50 Dpf; sie ist ab übermorgen in allen rührigen Fachgeschäften erhältlich.
Die 100-g-Packung Kukident-Reinigungs-Pulver erhalten Sie auch weiterhin für 1,50 DM, die 180-g-Packung für 2,50 DM. Eine Probetube Kukident-Haft-Creme zum Festhalten des Gebisses kostet 1 DM.

Wer es kennt — nimmt
Kukident